

22. Ausgabe: Dezember 2005



INHALTSANGABEN

Seiten 2-3:

Bürgermeister

Seiten 4-8:

Aus dem Gemeinderat

Seiten 9-11:

Ergebnisse IMAD-Umfrage

Seite 12:

Zentralisierte Patientenvertretung

Seiten 13-16:

Universität im Dorf

Seite 17:

Dreifachjubiläum Univ.-Prof P. Dr. L. Lies

Seiten 18-19:

Goldene Hochzeiten Leiter u. Widemair

Seite 20:

Gedicht von Rainer Storm: "Dezember"

Seite 21:

Seniorenachmittag

Seite 22:

Brennstoffvergleich / Krippenbaukurs

Seite 23:

Landesmusikschule Sillian

Seiten 24-25:

Jungbürgerfeier mit Landeshauptmann

Seite 26:

Kulturgut Wurzerhof

Seite 27:

Villgrater in Schottland

Seiten 28-29:

Feuerwehr

Seite 29:

Volkstanzgruppe

Seiten 30-31:

Schützenkompanie

Seite 32:

Ausflug der Landjugend

Seite 33:

Neuwahlen Junghauernschaft

Seite 34:

Musikkapelle

Seite 35:

Theatergruppe / Neujahrs Gedicht

Seite 36:

Kirchenchor

Seite 37:

Katholischer Familienverband

Seite 38:

Geschwindigkeitsmessungen

Seite 39:

Sprechtag u. Termine

Seite 40:

Wir gratulieren

Seite 41:

Geburten 2005

Seite 42:

Totengedenken

Seite 43:

Veranstaltungen

Seite 44:

Am Wegesrand*Liebe**Gemeindegewinnen,
liebe Gemeindegewinnen!*

Die Weihnachtszeit und ein Neues Jahr stehen vor der Tür. Wir nehmen dies alljährlich zum Anlass, Rückblick und Vorschau auf Besonderheiten des Gemeinde-, Vereins- und Dorflebens zu halten. Große Vorhaben sind abgeschlossen und stehen daher nicht mehr zur laufenden Information an. Trotzdem können wir über ein bewegtes und interessantes nun ablaufendes Halbjahr berichten.

Im Zeitraum von 1994 bis 1996 haben wir in einem umfangreichen Diskussionsprozess gemein-

Titelseite: Geiregger Kaser, Winkeltal

Rückseite: Am Wegesrand

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 9. Juni 2006

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**Gemeinde Außervillgraten****9931 Außervillgraten 136****Für den Inhalt verantwortlich:****Bgm. Mair Josef****Titelseite: Weitlaner Georg****Redaktionsteam:****Bergmann Helene, Nr. 121****Mair Josef, Nr. 112****Told Josef, Nr. 194a****Wiedemair Gertraud, Nr. 136****Rückseite: Ortner Alois**

sam mit vielen interessierten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern ein Gemeinde- und Tourismusleitbild erstellt. Ausgehend von einer Stärke- und Schwächeanalyse wurden Zielvorstellungen formuliert, die Leitlinie für die folgenden Jahre sein sollten. Eine Reihe von den erarbeiteten Schwerpunkten setzten wir um. Dieses Konzept war nicht für die Schublade bestimmt, sondern sollte nach einer bestimmten Zeit auf dessen Verwirklichung überprüft werden.

Daran aufbauend und im Wissen um die Notwendigkeit neue Schwerpunkte zu formulieren und manchen unerwünschten Entwicklungen gegenzusteuern, haben wir uns entschlossen ein namhaftes Markt- und Meinungsforschungsinstitut zu beauftragen, in Form einer telefonischen Haushaltsbefragung die Meinung der Bevölkerung von Außervillgraten über verschiedene Lebensbereiche zu befragen. Wir wollten damit eine repräsentative „Volksmeinung“ als Grundlage weiterer Entscheidungen in der Gemeinde erhalten. Interessant waren die Ergebnisse in mehrfacher Hinsicht. Zunächst die große und positive Bereitschaft der Befragten an der Umfrage mitzuwirken, wofür ich nochmals allen danken möchte. Vor der Umfrage wurde die Bevölkerung mittels Rundschreiben von diesem Vorhaben verständigt und zugesichert, dass die Befragungsergebnisse anonymisiert veröffentlicht werden – was über Gemeinde-Homepage und Postwurf auch geschah. Wer eine solche Form der Bürgerbeteiligung wählt, muss wissen, dass damit auch kritische und negative Einzelrückmeldungen kommen. Wir haben dies bewusst als Zeichen von Kritikfähigkeit in Kauf genommen.

Auszugsweise möchte ich einige Fragen aufgreifen:

Die Frage 1:

„Zufriedenheit mit der Lebenssituation“ beantworteten erfreulicherweise mit 81,2% der Befragten mit sehr zufrieden bzw. zufrieden. Der Anteil jener GemeindebürgerInnen, die in einem Verein integriert sind, beantworteten die Frage vermehrt mit sehr zufrieden. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der örtlichen Vereine für das Gemeinschaftsleben und dem Wohlbefinden des Einzelnen in vertrauter, gewohnter Umgebung.

Frage 2:

„Gründe für ihre Unzufriedenheit“ - Elf Befragte gaben an, mit der Gemeindepolitik nicht zufrieden zu sein. Weitere Gründe für ihre Unzufriedenheit wurden genannt: wenig Initiativen für die Jugend, kein Dorfleben (Veranstaltungen, Feste, Musik), wenig Infrastruktur für Familien, hohe Abwanderung, keine Baumöglichkeit (dies, obwohl seit Jahren mehrere erschlossene Baugründe angeboten werden) u.a.

Frage 3. und 6.2:

Auffallend gegensätzlich waren die Ergebnisse zu „Gründe für die Abwanderung“ zwischen Frage 3. und Frage 6.2 – Die allgemeine Meinung der Bevölkerung gibt als Gründe für Abwanderung an:

keine geeigneten Baugründe

fehlendes Angebot am Arbeitsmarkt

Gemeindepolitik

keine Perspektiven für junge Menschen

schlechte Verkehrsinfrastruktur

Die tatsächlichen Gründe für „Abwanderung im persönlichen Umfeld“ wurden über Frage 6.2 erhoben. Diese Ergebnisse unterscheiden sich wesentlich von den allgemeinen Dorfmeinungen, wie sie immer wieder geäußert werden. Die meist genannten Gründe sind:

Berufliche Gründe

Heirat

keine geeigneten Baugründe

Ausbildung, Schule, Uni

familiäre Gründe

Dieses Ergebnis bestätigt auch die Reihung jener Orte, wohin abgewandert wurde:

Innsbruck - Sillian - Lienz - Heinfels

Ein häufig genannter Kritikpunkt war das fehlende Angebot für Jugend und Familien. Speziell diese Anregung sollte Ansporn sein, mit bestehenden Institutionen gemeinsam Initiativen zu ergreifen um Bestehendes zu optimieren und Neues zu schaffen. Ein vielfach geäußelter Wunsch war mehr Informationen über das Gemeindegeschehen. Diese Anregung ist einigermaßen überraschend, da wir bestrebt sind möglichst viel und umfangreich allen BürgernInnen Informationen zu übermitteln bzw. Informationsquellen zu eröffnen wie beispielsweise Gemeindezeitung, amtliche Mitteilungen per Postwurfsendung, Amtstafel, öffentliche Gemeinderatssitzungen, periodische Gemeindeversammlungen, bürgerfreundliche Öffnungszeiten des Ge-

meindeamtes, Gemeinde-Homepage u.a. Telekommunikationsmöglichkeiten. Es wäre durchaus möglich die Informationen auszuweiten, wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass bei der allgemeinen Informationsflut noch mehr Informationen zu einer noch geringeren Wahrnehmung des Gebotenen führt.

Die Fülle von Anregungen und unterschiedlichsten Vorstellungen ist für uns eine interessante Herausforderung. Wir wollen im Sinne dieses Projektes – eine Form der Bürgerbeteiligung - unter profes-

sioneller Beratung und Projektbegleitung aufbauend auf das seinerzeitige Gemeindeleitbild und der aktuellen Umfragedaten dieses Projekt zu einem für unsere Gemeinde positiven Ergebnis bringen.

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger, ich darf allen danken, die sich für das Gemeindegesehen in besonderer Weise verdient gemacht haben und wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2006.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat beschlossen:

7. Juli 2005

Allgemeiner u. Ergänzender Bebauungsplan, Gp. 689/1:

Unter der Auflage, dass der Grundeigentümer den Kanal selber freilegen muss, beschließt der Gemeinderat einstimmig den Entwurf der Architektengemeinschaft Lienz, Dipl.-Ingre. Scherzer-Thielmann-Griessmann, Alleestr. 15, 9900 Lienz über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 689/1, 689/2 und 690, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Sollte bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für obige Grundstücke.

Antrag auf Übernahme des Güterweges Hochlahn ins öffentliche Gut – Wege:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Übernahme von Wegen ins Öffentliche Gut Gemeinde zur Kenntnis. Der Güterweg Hochlahn wurde bereits vor 10 Jahren gebaut. In einer der letzten Sitzungen wurde die geänderte Trassenführung vom Gemeinderat

beschlossen, damit der Weg grundbücherlich eingetragen werden konnte. Nun wurde vom neuen Obmann der Straßeninteressenschaft der Antrag auf Übernahme ins öffentliche Gut gestellt. Somit wären die Interessenten von den weiteren Wegerhaltungskosten entbunden. Die Weggemeinschaft wird aufrecht erhalten, damit die Splitträumung von der Weggemeinschaft selber organisiert wird. Es wird festgestellt, dass die Mäharbeiten nur beschränkt von der Gemeinde übernommen werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Güterweg Hochlahn, ohne den Stichweg Außerehochlahn, ins Öffentliche Gut Gemeinde zu übernehmen. Die Böschungen müssen von den Interessenten selber geräumt werden.

Kindergarten 2005/2006:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass eine Helferin ab der Kinderanzahl von 20 vier- und fünfjährigen Kindern unter der Bedingung wieder eingestellt wird, dass Ende des Monats September die Kinderanzahl immer noch 20 beträgt.

Solarförderung:

Folgende Anträge um Solarförderung werden lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates unterstützt:

Mühlmann Florian, Nr. 27

Webhofer Hans-Willi, Nr. 73

Ortner Franz, Nr. 9

Mühlmann Romeo, Nr. 260

Erschließungskostenbeitrag:

Laut Grundsatzbeschluss werden jeweils 2/5 des vorgeschriebenen Betrages nachgelassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Weitlaner Otto, Nr. 86, in der Höhe von € 360,56; Mair Maria, Nr. 66, in der Höhe von € 717,24 und Fürhapter Ingo, Nr. 137, in der Höhe von € 2.079,54 zu gewähren.

Villgrater Heimatpflegeverein:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Villgrater Heimatpflegeverein eine Förderung in der Höhe von € 200,- für das Kulturprogramm 2005 zu gewähren.

Baulandbilanz:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass gem. § 36 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz dem Gemeinderat, beginnend mit dem Jahr 2000, alle fünf Jahre jeweils bis zum 30. Juni, eine nach Widmungsarten gegliederte Zusammenstellung über das Flächenausmaß der während der vorangegangenen fünf Jahre als Bauland, Sonderflächen und Vorbehaltsflächen gewidmeten und der während dieses Zeitraumes allenfalls in Freiland rückgewidmeten Grundstücke vorzulegen ist. Als Stichtag ist der 1. Jänner des jeweiligen Jahres heranzuziehen. Diese Zusammenstellungen sind weiters der Landesregierung zu übersenden.

Die Baulandbilanz wird vom Bürgermeister vorgelesen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Verpflichtungserklärung:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass beim Winkeltalbach Hochwasserschutzmaßnahmen getroffen wurden und eine Verbauung gemacht wurde. Es wird noch begründet und das Ausschotterungsbecken wird geräumt. Von der Gemeinde ist nun eine Verpflichtungserklärung mit dem Baubezirksamt Lienz abzuschließen. Die Gemeinde muss zustimmen, dass sie € 69.000,-, nach Maßgabe des Baufortschrittes leisten muss. Es handelt sich dabei um einen 33,33-%igen Beitrag zu den tatsächlichen Ausführungskosten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Weiters beschließt der Gemeinderat ebenso einstimmig, der Verpflichtungserklärung betreffend der Hochwassersanierung am Winkeltalbach zuzustimmen.

12. September 2005

Gründung Wasserverband Osttirol – Beitritt der Gemeinde Außervillgraten:

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat über die Gründungsversammlung aller Osttiroler Gemeinden zur Gründung des Wasserverbandes Osttirol. Alle Osttiroler Gemeinden, die im Einzugsgebiet der vom Bund zu betreuenden Gewässer liegen, gründen den Wasserverband Osttirol. Der Wasserverband Osttirol soll Gewässer instand halten und sanieren. Größere Baumaßnahmen müssen jedoch gesondert eingereicht werden. Auch Bund, Land, TIWAG und evtl. die ÖBB zahlen in den Verband ein. Ziel ist es, dass irgendwann alle Gewässer, auch die, für welche momentan noch die WLW zuständig ist, in den Zuständigkeitsbereich des Wasserverbandes Osttirol übergehen.

Vom Bürgermeister werden die Satzungen vorgelesen, die dem Protokoll beigelegt werden. Die Geschäftsführung des Wasserverbandes wird vom Flussbauamt übernommen.

Nach kurzer Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, dem Wasserverband Osttirol auf Basis der vorgetragenen Satzungen beizutreten.

Auftrags- und Liefervergaben:

Tischlerarbeiten im Kindergarten Außervillgraten: Für die Tischlerarbeiten im Kindergarten, die bereits im Bericht beschrieben wurden, wurden 3 Angebote eingeholt:

Fa. Gardener: € 3.636,00 inkl. MwSt.

Fa. Perfler: € 3.566,40 inkl. MwSt.

Fa. Walder: € 3.513,95 inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Tischlerarbeiten im Kindergarten Außervillgraten an den Billigstbieter, die Fa. Walder, zu einem angebotenen Preis in der Höhe von € 3.513,95 zu übergeben. Ebenso beschließt der Gemeinderat einstimmig, diverse Artikel von der Fa. Hernegger zu einem Preis in der Höhe von € 425,82 anzuschaffen.

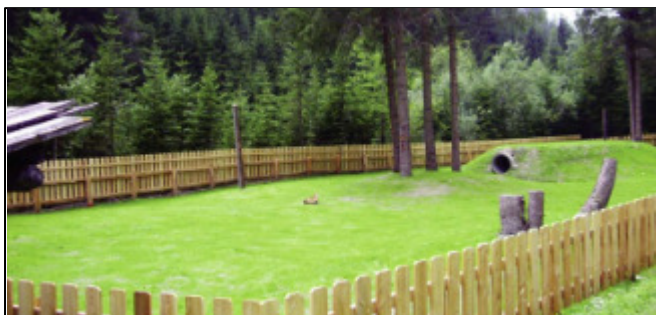
Kinderspielplatz:

Für den Kinderspielplatz wurden im Haushaltsplan € 5.000,- veranschlagt.

Folgende Kosten sind bisher für die Errichtung des Kinderspielplatzes angefallen:

Stunden Gemeindearbeiter Juli/Aug.: € 2.445,36

Fa. Fürhapter Baggararbeiten: € 2.734,80



Die Ausgestaltung erfolgt im Frühjahr

Foto: J. Told

Fa. Würth Betonrohre € 1.014,66

Fa. Ortner Zaunbretter € 2.850,55

RGO Rasensamen € 318,00

Gesamt: € 9.363,37

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die bisherigen Überschreitungen für die Errichtung des Kinderspielplatzes in der Höhe von € 4.363,37.

Die Personalkosten der Gemeindearbeiter in der Höhe von € 2.445,36 wurden im Ordentlichen Haushalt veranschlagt. Die Bedeckung dieser Personalkosten ist somit gegeben.

Akustikmaßnahmen im Musikprobenraum:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung wegen Befangenheit, die Wandvertäfelungselemente von der Fa. Perfler zum angebotenen Preis in der Höhe von € 2.304,- anzuschaffen.

Werkzeug für Gemeindebauhof:

Für Werkzeuge wurden im Haushaltsplan € 10.000,- veranschlagt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf von Werkzeug für den Gemeindebauhof vom Billigstbieter Fa. Toolpark in Lienz, zu einer Angebotssumme in der Höhe von € 10.119,69.

Frankiermaschine:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass bereits Ende Juni eine gebrauchte Frankiermaschine angekauft wurde. Bei dieser Maschine gab es technische Schwierigkeiten. Die Firma Ammerer hat die Maschine wieder zurück-

genommen. Nun wurden Angebote für die Frankiermaschine Francotyp Optimail von den Firmen Aichner, Innsbruck und Fröhlich, Salzburg angefordert. Inklusiv der Klischee-Einrichtung beträgt der Kaufpreis bei der Firma:

Aichner Bürotechnik Innsbruck: € 1.188,00 inkl. MwSt.

Fröhlich Bürotechnik Salzburg: € 1.440,00 inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung einer Frankiermaschine Francotyp Optimail von der Fa. Aichner Bürotechnik zu einem Angebotspreis von € 1.188,00 inkl. MwSt.

Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen, den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 933/1 (Niederegger Peter, Außervillgraten 240) durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich einer Teilfläche des Grundstücks 933/1, KG Außervillgraten, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38, Abs. 1, beide TROG 2001 in der Fassung des ges. LGBl. 35/2005 vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obiges Grundstück.

24. Oktober 2005**Vergabe Winterdienst 2005/2006:**

Der Bürgermeister informiert, dass zur Durchführung der Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den kommenden Winter, die bisherigen Unternehmer angeschrieben und zur Anbotlegung eingeladen wurden. Bei dieser Angelegenheit bedankt sich der Bürgermeister für die klaglose Abwicklung und zufriedenstellende Leistung und bringt die schriftlich vorliegenden Angebote und die Räumbereiche dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Der Bürgermeister trägt folgende Preisabweichungen gegenüber dem Vorjahr vor:

Leiter Hans:

Unimog/Schneepflug:	€ 70,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,94 %	
Unimog/Seitenschleuder:	€ 68,00, gleichbleibend
Unimog/Streugerät:	€ 61,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,66 %	
Unimog/Vollfräse:	€ 95,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,26 %	

Lusser Albert:

Volvo Radlader:	€ 75,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,16 %	

Trojer Hermann:

Hydr. Seitenschneepflug 1200:	€ 70,00 (neu)
Hydr. Seitenschneepflug:	€ 65,50
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,34 %	
Seitenschneesleuder:	€ 68,00 gleichbleibend
Schneefräse:	€ 95,00 gleichbleibend
Splittstreugerät:	€ 61,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,66 %	
Traktor Lindner:	€ 51,00
Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,00 %	

Der Gemeinderat beschließt mit 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wegen Befangenheit, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2005/2006 an die Unternehmer Leiter Johann, Lusser Albert und Trojer Hermann zu den angebotenen Stundensätzen und wie oben angeführt, zu vergeben.

Anträge auf Änderungen des Flächenwidmungsplanes:Gp. 59/2, Schirmbar:

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass Bergmann Reinhard schon vor längerer Zeit

geplant hat, einen Gastronomiebetrieb oberhalb der Gadein zu errichten. Da betreffend der Zufahrt keine Regelung getroffen werden konnte, wurde dieser Plan zurückgestellt. Nun ist geplant, auf einer Teilfläche der Gp. 59/2 eine Schirmbar zu errichten. Dazu muss die Parzelle geteilt werden. Die Wasserversorgung erfolgt privat, die Abwasserentsorgung über den Kanal, Strom aus dem Netz der TIWAG. Eine Zufahrt wird nur für den Aufbau der Schirmbar benötigt.

Der Gemeinderat beschließt vorbehaltlich der Möglichkeit der Zufahrt für die Errichtung der Schirmbar einstimmig den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich einer Teilfläche des Gst. 59/2 durch zwei Wochen (verkürzte Auflage) hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Schirmbar nach § 43, beide TROG 2001, in der Fassung des Gesetzes LGBL. 35/2005.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obiges Grundstück.

Gst. 1688, Agrargemeinschaft Versellerberg:

Der Gemeinderat beschließt vorbehaltlich der positiven Gutachten einstimmig den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich einer Teilfläche des Gst. 1688 durch vier hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Almstall mit Wohnteil für Hirten nach § 47, beide TROG 2001, in der Fassung des ges. LGBL. 35/2005.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obiges Grundstück.

Verpachtung der Gastronomie im Haus Valgrata – Beratung und Beschlussfassung:

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass bereits seit einiger Zeit die Unterlagen für die Verpachtung der Gastronomie vorbereitet werden. Der Pachtvertragsentwurf wurde bei der letzten Sitzung bereits. Die Änderungen und Vorschläge wurden eingearbeitet. Der Pachtvertrag wird dem Protokoll beigelegt. Die gewerbliche Einreichung wurde bereits vorbereitet.

Für die zusätzliche Möblierung für das Cafe wird mit Ausgaben in der Höhe von ca. € 16.000,-- gerechnet. Diese Ausgaben können durch die Pachteinnahmen in ca. 3 – 5 Jahren gedeckt werden. Weiters wird eine Klimatrübe vorgeschrieben. Deren Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 1.500,-- €. Die Durchbruch- und Bohrungsarbeiten können von den Gemeindearbeitern durchgeführt werden.

Betreffend die Veranstaltungen von Vereinen wurde bei einer Besprechung vereinbart, dass der Pächter seine Bar selber macht und sich dafür an den Musikkosten mit 10 % beteiligt. Alle anderen Einnahmen bleiben dem Verein.

Weiters muss ein Halte- und Parkverbot vor dem Feuerwehrhaus erlassen werden. Sollte dies nicht ausreichen, kann evtl. eine Bodenmarkierung bzw. eine Absperrung gemacht werden.

Die Schallschutztüre für das Musikprobelokal wird im November geliefert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die weiteren Anschaffungen, wie Möblierung usw. für das Cafe vom Bauausschuss, in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Pächter, durchgeführt werden sollen.

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig den Pachtvertrag für die Verpachtung der Gastronomie im Haus Valgrata an Bergmann Hans-Peter, wie vorgetragen und dem Protokoll beigelegt.

Ansuchen um finanzielle Beiträge:**Bringungsgemeinschaft Alpweg Winkeltal:**

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass die Bringungsgemeinschaft Alpweg Winkeltal seit dem Jahre 1984 von der Gemeinde einen Erhaltungskostenbeitrag von € 2.180,00 für die jährlichen Aufwendungen erhält.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Bringungsgemeinschaft Alpweg Winkeltal den jährlichen Erhaltungskostenzuschuss in der Höhe von € 2.180,-- zu gewähren.

Solarförderung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Antragsteller Niederegger Peter, Nr. 220, den generellen Förderbeitrag bei Errichtung einer Solaranlage zu gewähren.

Yellow Snow:

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Ansuchen von Yellow Snow um eine Förderung in der Höhe von € 300,-- zur Kenntnis. Es wird vorgeschlagen, sich bei anderen Gemeinden und dem Tourismusverband zu erkundigen, wie hoch dort die Förderung war. Der Beschluss wird somit auf die nächste Sitzung verschoben.

Anstellung eines Verwaltungs-Assistenten:

Der Bürgermeister stellt dem Gemeinderat die Anstellung eines Verwaltungsassistenten in der Gemeinde zur Diskussion. Es sollte grundsätzlich darüber beraten werden.

Es wurden bereits Erkundungen vom WIFI eingeholt. Die Anstellung eines Lehrlings würde im 1. Jahr mit € 400,--, im 2. Jahr mit € 200,-- und im 3. Jahr mit € 100,-- monatlich gefördert.

Die Kosten betragen im 1. Jahr € 382,00, im 2. Jahr € 487,00 und im 3. Jahr € 701,00.

Ein zweiter Arbeitsplatz im Sekretariat hätte Platz und könnte mit einem Aufwand von ca. € 3.000,-- umgebaut werden.

Es muss abgeklärt werden, bis wann man in der Berufsschule einsteigen kann. Das Schuljahr beginnt normal im September.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, grundsätzlich die Möglichkeit zur Einstellung eines Verwaltungsassistenten zu schaffen. Die Ausschreibung erfolgt nur gemeindeintern. Ob der Verwaltungsassistent noch heuer oder erst nächstes Jahr eingestellt wird, wird nach Abklärung der offenen Punkte entschieden.

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung von Außervillgraten durch das Institut für Marktforschung und Datenanalysen (IMAD)

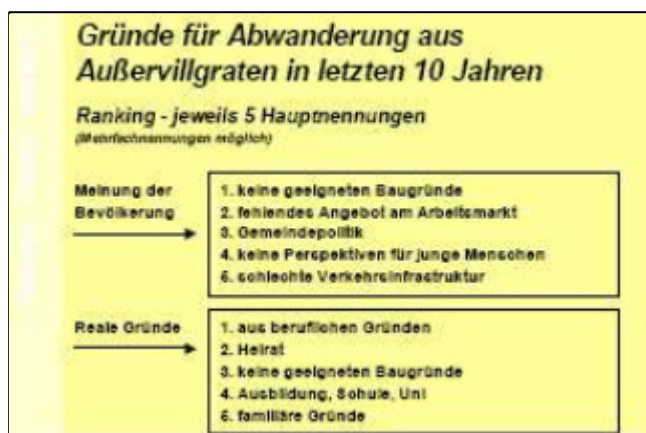
Zufriedenheit mit Lebenssituation

Wenn Sie einmal ganz allgemein an ihre Lebenssituation in Außervillgraten denken, sind Sie dann damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder gar nicht zufrieden? Vier Fünftel (81,2%) der Befragten sind mit der derzeitigen Lebenssituation ganz allgemein sehr zufrieden bzw. zufrieden. Sehr zufrieden mit der Lebenssituation sind 13,6% der Außervillgrater, zufrieden sind mehr als zwei Drittel (67,5%). Dass man mit der derzeitigen Lebenssituation weniger zufrieden ist, geben 14,1% der Befragten an. Gar nicht zufrieden sind 4,7%. Befragte die angeben, dass sie mit der Lebenssituation weniger zufrieden bzw. unzufrieden sind, hätten gerne mehr Initiativen für Jugend und Familien, Änderungen der Gemeindepolitik wie z.B. eine verstärkte Information der Bevölkerung, mehr Dorfleben d.h. mehr Veranstaltungen u. Feste, einen Ausbau der Infrastruktur, Maßnahmen gegen die hohe Abwanderung der Jugend, mehr Baumöglichkeiten und bessere Wohnmöglichkeiten sowie die zusätzliche Schaffung von Arbeitsplätzen. Außervillgrater, die Mitglied in einem Verein sind, zeigen sich zufriedener mit der Lebenssituation. In dieser Gruppe gab fast jeder Vierte an, mit der Lebenssituation sehr zufrieden zu sein. Die Stärke von Außervillgraten macht vor allem die gute Nachbarschaft, die Dorfgemeinschaft, das Vereinsleben und das angenehme Dorfleben aus.



Gründe für Abwanderung

Der Hauptgrund für die Abwanderung aus der Gemeinde sind berufliche Gründe, der Arbeitsplatzmangel und die fehlenden Verdienstmöglichkeiten. Auf Rang 2 der realen Abwanderungsgründe aus der Gemeinde liegt der Grund einer Heirat. Andere Abwanderer fanden in der Gemeinde keine geeigneten Baugründe und entschieden sich aus diesem Grund für eine andere Gemeinde.



Dass man die Abwanderung in der Gemeinde durch gezielte Maßnahmen und Förderungen stoppen bzw. einschränken kann, wird von 63,4% der Befragten als möglich gesehen. Mehr als jeder Dritte (36,6%) glaubt derzeit eher nicht daran, dass die Abwanderung eingeschränkt werden kann. Vermehrt Befragte ab 40 Jahren glauben nicht, dass man die Abwanderung mit gezielten Maßnahmen und Förderungen stoppen kann. In der Gruppe der über-60-Jährigen glaubt rund ein Drittel, dass ein Abwanderungsstopp bzw. eine Einschränkung der Abwanderung aus der Gemeinde eher nicht möglich ist. Jüngere Befragte beurteilen die Situation eher positiver und geben häufiger an, dass gezielte Maßnahmen zur Einschränkung der Abwanderung führen.

Maßnahmen gegen Abwanderung

Hauptnennungen:

1. Wohnen: Bereitstellung von mehr Baugründen mit guter Lage, billigere Baugründe, mehr Förderung/Unterstützung von der Gemeinde beim Hausbau, günstigere Wohnungen schaffen - mit guter

Lage, günstigere Baumöglichkeiten schaffen (z.B. durch Zuschüsse), größeres Angebot an Wohnungen schaffen, Umwidmungen zulassen, mehr Wahlfreiheit beim Aussuchen von Baugründen, Kinder sollten auf dem Grund der Eltern bauen können.

2. Mehr Angebot für die Jugend, Freizeitangebot für Jugend, Jugend unterstützen, Wohnmöglichkeiten für junge Menschen, Ausbildung.

3. Jobs: mehr Arbeitsplätze schaffen

4. Bessere Infrastruktur schaffen, bessere Verkehrsinfrastruktur schaffen.

Abwanderung im persönlichen Umfeld

In 58,1 % der Haushalte sind in den letzten 15 Jahren Personen abgewandert.

Wohin ist er/sie gezogen?

1. Innsbruck
2. Sillian
3. Lienz
4. Heinfels
5. Wien

Stärken von Außervillgraten

Hauptnennungen:

1. die gute Nachbarschaft, die Dorfgemeinschaft, das Vereinsleben, das angenehme Dorfleben
2. die schöne Landschaft bzw. die unberührte Natur, Berge
3. die Ruhe, gute Erholungsmöglichkeit
4. die gute Wohn- bzw. Lebensqualität (gute Luft, gutes Klima)
5. die Heimatverbundenheit
6. ist ein schönes Dorf
7. das kulturelle Leben, Tradition, Kulturzentrum, das neue Gemeindezentrum
8. das Schigebiet
9. die geographische Lage
10. die Feste und Veranstaltungen
11. der gute Tourismus
12. die vielen Freizeitmöglichkeiten
13. die Schule und der Kindergarten

Zufriedenheit mit Wohnsituation

Fast jeder zweite Befragte (48,7%) ist mit der eigenen Wohnsituation sehr zufrieden, dass man damit zufrieden ist, geben 44,5% der Außervillgrater an. Weniger zufrieden mit der eigenen Wohnsituation sind 5,2%, gar nicht zufrieden 1,6%.

Wohnangebot in Außervillgraten

Mehr als jeder zweite Außervillgrater (52,9%) ist der Ansicht, dass es in Außervillgraten nicht genügend Möglichkeiten gibt, ein Eigenheim zu bauen bzw. ein Haus oder eine Wohnung zu bekommen. Dass die bestehenden Möglichkeiten ausreichen geben 47,1% der Befragten an. Dass die Möglichkeiten für den Bau eines Eigenheims bzw. die Möglichkeit eine Wohnung zu bekommen eher nicht ausreichend sind, geben vermehrt Hausfrauen und Berufstätige an.

(Anmerkung: Seit beinahe einem Jahrzehnt sind noch Wohnungen im Wohnblock II frei.)

Wohnbedarf

Dass im eigenen Haushalt in den nächsten 5 Jahren Bedarf für einen Baugrund besteht, geben 16,2% der Befragten an – mehr als vier Fünftel (83,8%) der Haushalte benötigt derzeit keinen Baugrund. Bedarf für eine Wohnung haben 6,3% der Haushalte, den Bedarf für ein bereits bestehendes Haus nannten 5,8%.

Haushalte die Bedarf an einem Baugrund, einer Wohnungen oder einem bereits fertig gebauten Haus haben, geben häufiger an, dass die Informationen über das Angebot nicht ausreichend sind.

Von den Befragten/Haushalten die keinen Bedarf an einem bestehenden Haus, einer Wohnung oder einem Baugrund haben, gibt trotzdem jeder Zweite an, dass das Wohn-/Baugrundangebot nicht ausreichend ist.

Gemeindepolitik

Wie in vielen anderen kleinen Gemeinden, wünscht sich die Bevölkerung über das Geschehen in der Gemeinde vermehrt informiert zu werden. Vermehrt sind es Berufstätige, die besser über das Gemeindegeschehen informiert werden wollen. Gruppen die sich ausreichender informiert fühlen sind Pensionisten und Personen in Ausbildung.

Die Bevölkerung sollte verstärkt in die Entwicklungsprozesse und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Mit gezielter Information und Beteiligung sollte dafür gesorgt werden, dass die Entwicklung der Gemeinde Außervillgraten in die richtige Richtung verläuft, und diese Entwicklung auch von der Mehrheit der Gemeindebürger und Gemeindepolitiker getragen und gewollt wird. Berufstätige und Personen in Ausbildung haben

vermehrt das Gefühl, dass man die Bevölkerung mehr in die politische Arbeit miteinbeziehen sollte.

Die Stärke von Außervillgraten (aus der Sicht der Befragten) – „die gute Dorfgemeinschaft“ – muss auch bei politischen Entscheidungen ihren Ausdruck finden. Dies ist nur durch verstärkte Information und Integration der Gemeindebürger erreichbar.

**Weitere Exemplare
Ahorn Blatt, Nr. 22,
vom Dezember 2005
können in der Gemeindekanzlei
und in der Raiffeisenkasse
abgeholt werden.**

Neue Internet-Adressen der Gemeinde:

Bürgermeister Josef Mair:

gemav-bgm@tirolspeed.com

Gemeindeamt,

Sekretariat, Gertraud Bachmann-Wiedemair

gemeinde.ausservillgraten@tirolspeed.com

Kassenverwaltung, Helmut Bachlechner:

gemav-kasse@tirolspeed.com

Gemeindewaldaufseher, Georg Weitlaner:

gemav-gwa@tirolspeed.com

Homepage der Gemeinde:

www.ausservillgraten.gv.at



Mitfahrbörse im Internet!

Für Pendler, Schüler und Studenten, die sich ein Auto teilen möchten, gibt es jetzt eine Osttiroler Online-Plattform. Gemeinsam fahren bedeutet:

**Kosten sparen
Stau vermindern
Umwelt schonen**

Egal wohin Sie fahren, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder anbieten – die Mitfahrbörse hilft Ihnen, die richtigen Partner zu finden. Dieses Service des Regionsmanagements Osttirol ist

kostenlos und online unter:

www.osttirol-komm.at

Was ist osttirol-komm?

Im Herbst 2003 startete das Regionsmanagement Osttirol ein ambitioniertes Projekt. Wir wollten ermitteln, warum gebürtige OsttirolerInnen jenseits der Bezirksgrenzen leben und/oder arbeiten. Und wir wollten zwei Fragen beantworten:

Wie unterstützen wir Menschen, die nach Osttirol zurückkehren möchten?

Wo liegen Potenziale zur "Vernetzung" zwischen OsttirolerInnen in aller Welt?

www.osttirol-komm.at ist ein Versuch, dieses Netz dort zu knüpfen, wo Vernetzung heute millionenfach stattfindet, im Internet. Dabei geht es nicht um Vereinsmeierei oder patriotische Gesten, sondern um ganz konkreten Nutzen - ein Mitfahrgelegenheit, Jobsuche, wirtschaftliche oder einfach menschliche Kontakte. Die Website soll also nützlich sein und sie soll Spaß machen. In diesem Sinne freuen wir uns über einen hoffentlich sehr lebhaften Dialog zwischen "Auswärtigen" und "Zurückgebliebenen". Empfehlen Sie die Website weiter und sagen Sie uns, was wir besser machen können.

Ihr RMO-Team

Neue zentralisierte Patientenvertretung beim Amt der Tiroler Landesregierung

Mit Landesgesetzblatt vom 09.03.2005 wurde mit Wirksamkeit ab 01.07.2005 eine unabhängige Tiroler Patientenvertretung beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Wahrung und Sicherung der Rechte und Interessen der Pflegenden eingerichtet. Damit ist gleichzeitig die ersatzlose Streichung der bisherigen Patientenvertretungen in den einzelnen Bezirkskrankenhäusern verbunden.

Der bisherige Patientenvertreter des a.ö. BKH Lienz, HR Dr. Lambert Grünauer, hat sich jedoch dankenswerter Weise bereiterklärt - ausschließlich bezogen auf das Krankenhaus Lienz, nicht jedoch auf die sonstigen, im Gesetz erwähnten Gesundheitseinrichtungen gem. § I (2) - die Aufgaben des Beschwerdemanagements zu übernehmen. Damit wäre eine der Tiroler Patientenvertretung vorge-

schaltete, "neutrale, krankenhausunabhängige" Beschwerdemanlauf- und Informationsstelle für die Patienten geschaffen, wodurch bereits eine Vielzahl von Anfragen im Vorfeld professionell geklärt bzw. bereinigt werden könnten. Dabei steht es dem Beschwerde führenden Patienten frei, sich zuerst an den Beschwerdemanagementbeauftragten des a. ö. BKH Lienz, HR Dr. Lambert Grünauer - mit dem unter der Telefonnummer 04852-606-601 ein Termin vereinbart werden kann - oder direkt an die Tiroler Patientenvertretung Dr. Barbara Soder, beim Amt der Tiroler Landesregierung zu wenden, die auch außerhalb der Landes-hauptstadt Sprechstunden bzw. Sprechtag - deren Ort, Zeiten und Termine derzeit noch nicht bekannt sind - abhalten wird.



1965 und 1966 war Osttirol in unvorstellbarem Ausmaß von der Hochwasserkatastrophe betroffen. Dieses Aquarell von Ernst Schrom zeigt den wütenden Villgraterbach bei der Talete Brücke am 19. August 1966. Foto vom Bild: Alois Ortner

Universität im Dorf

Jugend heute - Gefahren und Chancen

ge "Jugend heute - Gefahren und Chancen" lautete das diesjährige Thema der zwei Informationstage im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Universität im Dorf" am 26. und 27. November 2005.

Eingeladen wurden Professoren und Lehrbeauftragte der Universität Innsbruck, der Caritasdirektor der Diözese Innsbruck und Mitarbeiter des JUFF Tirol, die rund um dieses Jugendthema referierten und Ihre Meinungen dazu äußerten.

Trotz der schlechten Witterung konnte BM Josef Mair doch viele Interessierte aus allen Altersgruppen zu den einzelnen Vorträgen willkommen heißen. Die Arbeitsgemeinschaft "Universität im Dorf" konnte heuer schon zum 5. Mal diese Veranstaltung durchführen, was schon als kleines Jubiläum gilt. Mit dieser Veranstaltung sollen aktuelle Themen diskutiert und ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden.



Begonnen hat am Samstagnachmittag **Univ.-Prof. Dr. Barbara Juen** mit Ihrem Vortrag "**Suizid bei Jugendlichen**". Dr. Juen ist Fakultätsstudienleiterin am Institut für Psychologie und Sportwissenschaften und hat

schon viel mit Jugendlichen gearbeitet und Erfahrungen sammeln können.

Suizid ist zwar bei der Jugend nicht das Hauptthema, kommt jedoch auch häufig vor. Kurz zum Inhalt: Jugendliche sollen erkennen, wer man selber ist und was man überhaupt will. Wichtig für einen Jugendlichen ist es, sich selber zu akzeptieren, sich vom Elternhaus abzulösen und eigene Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Um die Probleme der Jugend zu erkennen und Hilfe anbieten zu können, muss man wissen, wodurch sich das jugendliche Denken kennzeichnet. Bei Jugendlichen ist das Risikoverhalten stark ausgeprägt, vor allem macht sich dies im Sport, im Straßenverkehr, beim Alkoholkonsum, in Essstörungen und im schlimmsten Fall beim Suizid bemerkbar. Das erhöhte Risikoverhalten dient dazu, als erwachsen zu gelten, dazuzugehören, Probleme

und den Alltag zu vergessen, unabhängig zu sein oder es ist auch ein Hilfeschrei der Jugend, wenn man keinen Ausweg mehr findet. Im Jugendalter sollte auf das Risikoverhalten besonders geachtet werden, Verbote der Erziehungsberechtigten bringen nichts, sondern machen es womöglich nur noch schlimmer.

Suizid entsteht meist aus einer Krise heraus, die unlösbar scheint. Man fühlt sich in die Enge getrieben und sucht nach einem Ausweg. Eine suizidale Person ist gefühlsmäßig schwer erreichbar, zieht sich aus der Gesellschaft zurück, fühlt sich unverstanden, hat oft nur - wenn überhaupt - eine einzige Vertrauensperson.

Um eine Suizidgefährdung wahrzunehmen, muss man die Vorgeschichte kennen, gemachte Äußerungen gegenüber Freunden ernst nehmen, die derzeitige Lebenslage (Krisen/Trennungen/Probleme) berücksichtigen.

Der Umgang mit einer suizidgefährdeten Person ist sicher nicht leicht. Auf keinen Fall sollte man versuchen, die Person von den schönen Seiten des Lebens zu überzeugen, sie zu drängen, mit diesen Gedankenspielen aufzuhören, sich nicht zum Geheimnisträger machen zu lassen. Besser ist es, klare Gespräche zu führen, die eigenen Gefühle zum Ausdruck zu bringen ("ich habe Angst um dich", "ich Sorge mich um dich"), die Person direkt auf die Suizidgedanken anzusprechen, den Lebenswillen zu wecken und Hoffnung zu geben auf Hilfe. Die ganze Sache zu bagatellisieren, hastig nach einer schnellen Lösung zu suchen oder auf die moralischen Grundsätze hinzuweisen, sind fehl am Platz.

Bei Verlust durch Suizid kommen bei den Angehörigen zur Trauer noch Scham- und Schuldgefühle, Wut, Isolation und Schweigen dazu. Problematisch wird es, wenn noch Schuldzuweisungen, ausweichendes Verhalten der Bevölkerung, Stigmatisierung der Familie als nicht normal und das Breittreten des Vorfalles in den Medien dazu kommen.

Wissensvermittlung über Risiken und Gefahren, Aufzeigen der Möglichkeiten zur Problembewältigung, Aufbauen positiver Gewohnheiten, Erlernen sozialer Fertigkeiten und Erzeugung

positiver Emotionen wie Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zählen zu den Suizidpräventionen. Wohin kann man sich wenden, wenn man merkt, dass die Kinder/Freunde/Bekannte suizidgefährdet sind? Erste Anlaufstelle ist sicher der Hausarzt oder der Seelsorger der Gemeinde, für Jugendliche steht aber sicher die Internetberatung an erster Stelle (Anonymität!).



Mag. Friedrich Veider, bekannt als Geschäftsführer vom Regionsmanagement Osttirol und einer der fünf mobilen Gemeindejugendbetreuer von Tirol, hat in seinem Referat das Projekt **"Jugendschutz in Tirol"**

vorge stellt. Jugendschutz ist mehr als ein Gesetzestext. Jugendschutz ist Verantwortung und wir alle (Eltern, LehrerInnen, Behörden, Gemeinden, JugendleiterInnen) tragen Mitverantwortung. Das Land Tirol und die Gemeinden verpflichten sich mit dem Jugendschutzgesetz, Kinder und Jugendliche zu fördern. Dies kann durch die Finanzierung von Projekten und Aktionen geschehen, aber auch durch die Bereitstellung von Räumen und Personal für die Jugendberatung, Jugendbildung und Jugendkultur. Im novellierten Jugendschutzgesetz sind klare Regelungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, z.B. zum Konsum von Alkohol, zu finden.

Kinder und Jugendliche möchten Spaß haben, Freunde und Freundinnen treffen, Veranstaltungen besuchen und Ausgehen. Keine Frage - Eltern tragen vor allen anderen die Verantwortung für ihre Kinder. Dies kann ihnen auch kein Gesetz abnehmen. Jugendschutz fängt also zu Hause und im Alltag an. Es ist immer wieder notwendig, Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen, auch wenn das oft nicht einfach ist und viele Diskussionen oder sogar Konflikte auslösen kann.

UnternehmerInnen sind es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Und als Erwachsene teilen wir alle eine Mitverantwortung für die gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Deshalb sollte es eine Selbstverständlichkeit für Gastronomie und Handel sein, auf den Jugendschutz hinzuweisen und vor allem darauf zu achten, dass die Bestimmungen in den Betrieben ein-

gehalten werden. Viele Tiroler Unternehmen gehen bereits mit gutem Beispiel voran und beweisen ihre Verantwortung.

Mit Kontrolle und Sanktionen allein kommt man beim Jugendschutz nicht weit - ganz ohne diese aber auch nicht. Die Gemeinden haben ein großes Interesse daran, dass unsere Jugendlichen gesund heranwachsen. Sie regen daher dazu an, dass Eltern, Vereine und Unternehmer den Jugendschutz aktiv mitgestalten. Außerdem ist nicht nur der Schutz der Jugend ein Anliegen der Gemeinden, sondern auch die Jugendförderung.

Dramatisieren der heutigen Jugendproblematik bzw. Verdrängen und Wegschauen ist keine Lösung. Es geht nicht darum, Alkohol und Nikotin zu verdammen, sondern um den verantwortungsbewussten Umgang damit. Um das Projekt "Jugendschutz in Tirol" überhaupt durchführen zu können, muss die jeweilige Gemeinde mit Ernsthaftigkeit voll und ganz dahinter stehen. Vor allem sind die Vereine angesprochen, mitzuhelfen, indem sie bei Festen und Bällen einen Heimfahrerservice anbieten oder beim Ausschank von Alkohol und Spirituosen auf die Jugendschutzbestimmungen achten. Das Projekt und die verlangten Aktionen laufen bereits in zwei Osttiroler Gemeinden.

Besonders beeindruckend waren die lebendigen, offenen und oftmals kritisch-ironischen Ausführungen von **Caritasdirektor Georg Schärmer**, der sich selber als sehnsüchtiger Mensch bezeichnet. Sein Thema **"Von der Sehnsucht zur Sucht"** handelte vom Drogen- und Alkoholkonsum in Österreich. Schon am Anfang seines Referates weist er darauf hin, dass das Suchtproblem kein Jugendproblem ist. Die größten Zuwächse sind bei über 40-jährigen Frauen und über 50-jährigen Männer zu verzeichnen. Die Volksdroge Nr. 1 ist immer noch der Alkohol. Alkoholranke findet man in allen Kreisen: in der Politik, bei Priestern, in Unternehmerschichten, in sozialen Organisationen sowie in der eigenen Gemeinde. Alkoholismus ist eine der fürchterlichsten Krankheiten, die unheilbar ist. Alkoholkrank ist man lebenslang. Menschen brauchen Halt, sonst fallen wir auf die



"Schnauze", rennen an die Wand, rennen ins offene Messer des Lebens. Wie oft passiert es, wenn andere auf uns zulaufen, dass wir zurück- oder ausweichen und so jemanden stolpern lassen. Nicht nur die klassischen Suchtmittel, sondern jeder Stoff, jede Verhaltensweise kann süchtig machen, sodass man sich nicht mehr davon lösen kann: EiferSUCHT, HerrschSUCHT, RachSUCHT, KaufSUCHT, SpielSUCHT usw. Wenn wir die Wärme von außen, Zärtlichkeit, die nötigen Streicheleinheiten nicht bekommen, greifen wir eben zu anderen Mitteln, die uns das fehlende Glücksgefühl vermitteln.

Um einen Süchtigen verstehen zu können, müssen wir nach dem Warum fragen, müssen unter die Oberfläche schauen und nach den Gründen/Ursachen forschen. Es spielen immer mehrere Ursachen zusammen, warum ein Mensch in die Sucht abgleitet, die sogenannten 4 M. Allen voran steht das Mittel selber (Whisky, Bier, Haschisch ...), wobei jeder für sich NEIN sagen kann und die Entscheidung "Lass ich es liegen oder heb' ich es auf?" selber treffen kann. Auch der Markt hat seine Hände im Spiel, denn viele Süchtige bringen viel Geld. Das Milieu, die Umgebung, in der man sich aufhält, trägt seinen Teil dazu bei. Die vierte Ursache ist der Mensch selber, wenn seine Sehnsüchte nicht befriedigt werden, wenn er unzufrieden mit sich ist, den Glauben verliert oder ähnliches.

Jeder von uns möchte ein sinnhaftes Leben führen, in die Gesellschaft eingebunden werden, ein Individuum sein und nicht nur Mitläufer. Die größte Sehnsucht des Menschen ist nicht nur geliebt zu werden, sondern einfach lieben zu dürfen. Die Erfahrung machen zu dürfen: Ich kann lieben. Ich kann leben. Ich werde gebraucht. Ich bin nicht überflüssig. Wir müssen daher umdenken lernen, die Gefahr rechtzeitig erkennen, um Schäden an Gesundheit, in Familie und Beruf zu verhindern.

Wer nach diesem Vortrag von Dir. Georg Schärmer noch immer nicht genug bekommen konnte, hatte bei der Sonntag-Vorabendmesse in der Pfarrkirche noch Gelegenheit, seinen tiefgreifenden Worten zum Thema "Caritas" bei der Predigt zu lauschen.

In der anschließenden **Podiumsdiskussion** mit Pfarrer Josef Mair, Univ.-Prof. Pater Dr. Lothar Lies SJ und den anwesenden Referenten standen

die **Jugendprobleme in Zusammenhang mit der Kirche** im Vordergrund. Schon in seiner Einführung betonte Ortspfarrer Mair, dass er die Jugend als einen sehr wichtigen Teil der Pfarrbevölkerung empfindet. Die Kirche braucht die Jugend, es stellt sich jedoch die Frage: Braucht die Jugend auch die Kirche? Er ließ positiv durchklingen, dass sich doch ein Teil der Jugend begeistern lässt und sich im religiösen Bereich engagiert. Es sind unterm Jahr viele Gelegenheiten vorhanden, wo sich die Jugendlichen einbringen könnten. Sein Wunsch ist eine aktive Kerngruppe, die vorangeht, die auffällt, die auch fordert oder aneckt. Georg Schärmer betonte, dass er es als schmerzhaft empfindet, wahrzunehmen, dass innerhalb der Kirche die Leidenschaft für die Jugend fehlt. Er hofft, dass es zu keinem Krieg der Generationen kommt, bei dem die Wut der Jugend auf die älteren Generationen ausartet, weil sie diejenigen sind, die die Fehler ausbaden müssen, an denen sie nicht Schuld sind. Es wäre wichtig, dass die Kirche dieser Jugend wieder eine Perspektive schafft. Man sollte nichts FÜR die Jugend tun, sondern MIT ihnen und wenn möglich DURCH sie. Wenn man entdeckt, wer die Jugendlichen in der eigenen Gemeinde sind, und was sie können, fällt es viel einfacher hinzugehen und zu sagen: Ich brauche dich für...! Kirche bist DU und bin ICH. Weitere angesprochene Punkte in diesem Podiumsgespräch waren die ausgebeutete Jugend, das Angebot an internationalen Ein-sätzen, die Probleme der Arbeitsplatzsicherung und -sicherung, die Ethik des Geldes, die Armut der Jugend.

Am Sonntag referierte **Dipl.-Päd. Dr. Peter Egg** über die **"Möglichkeiten der Mitbestimmung Jugendlicher in Gemeinden"**. Dr. Egg ist Lehrbeauftragter an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck.



Neben der innerfamiliären Verantwortung gibt es auch so etwas wie eine kommunale Verantwortung hinsichtlich Fürsorglichkeit und Beziehungsarbeit. Meistens fällt es schwer, Mitbestimmungsprozesse zu starten, Menschen zu gewinnen sich zu engagieren, weil eben die kommunale Beziehungsarbeit fehlt. Dies zeigt

sich schon ganz einfach beim Versuch, dem Partner gegenüber die Faust zu öffnen. Manche wenden Gewalt an, üben Druck aus, versuchen es langsam Finger für Finger, wenden kleine Tricks an. Dabei wäre es doch viel einfacher, miteinander zu reden, zu kommunizieren und dadurch die Faust des anderen zu öffnen.

Bei einer sozialen Architektur (z.B. Jungschar) braucht es viele helfende Hände. So sollte auch jede Gemeinde viele helfende Hände in Anspruch nehmen, in dem man mit der dort lebenden Jugend in Kontakt tritt, hinterfragt was gefällt und was nicht, die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen erkennt und sich für die Meinungen der Jugend über einzelne getroffene Entscheidungen der Gemeinde interessiert.

Jugendprobleme hat es schon immer gegeben. Die Jugend von heute ist nicht anders als früher, verurteilt als zügellos und wild wurde sie von den Erwachsenen schon damals vor 2000 Jahren. Wenn man mit Jugendlichen zu tun hat, hat man heute noch immer viele Vorurteile im Hinterkopf. Wie kann man aber dann die Jugend ernst nehmen und

erkennen, was sie können und welche Fähigkeiten sie haben? Man sollte nicht immer nur die negativen Seiten sehen (Defizitblick), sondern erkennen, dass Jugendliche ernst zu nehmende und vielseitige Menschen sind (Kompetenzblick). Erwachsene reden über die Jugend, als ob sie alles über sie wissen, dabei weiß man von den Jugendlichen meistens nur eine Fingerspitze voll. Wir wissen viel über unsere eigene Kindheit, was andere Jugendliche uns erzählen, was wir über sie lesen, worüber wir reden. Um mehr über sie zu erfahren, ist es wichtig, die Jugend verstärkt einzubinden, statt nur zu sitzen und zu reden. Wenn junge Menschen bei irgendetwas in irgendeiner Form mitwirken dürfen, lassen sich Plätze, Gebäude, Orte schnell zu etwas Besonderem machen.

Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung "Universität im Dorf" auch im kommenden Jahr wieder zu Adventbeginn stattfinden wird. Anregungen oder Ideen für weitere Themenbereiche der "Universität im Dorf" werden gerne entgegengenommen.



Internationales Chorfestival am Wurzerhof

Auf der Suche nach der optimalen Kulisse entschieden sich die Veranstalter für den Wurzerhof.

An die 250 Zuhörer lauschten den Klängen von: Aurelio Marchi (Italien), TAB (Portugal), Il Focolare (Italien), Masdo da Bever (Schweiz) und Antonio Bizarri (Italien).

Fotos: Alois Trojer

Dreifach-Jubiläum von Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ

Unser bei der Bevölkerung allseits beliebte Pater Lies durfte heuer gleich drei Jubiläen feiern:

- 65. Geburtstag („Herzhaftes Lachen und gesunde Ernährung halten jung!“).
- 45 Jahre im Jesuitenorden („Wenn das Christentum als dumm verschrien ist, muss man es eben intelligent vertreten!“)
- 35 Jahre Priester („Liebster Teil der Messe - Eucharistie!“)



V.l.: Pfarrer Mag. Josef Mair; Univ.-Prof. P. Dr. L. Lies, Bgm. Josef Mair; Pfarrer Ernst Pankl Foto: J. Told

Nimmt man es ganz genau, sind es im Grunde genommen sogar vier Jubiläen. Wir Außervillgrater dürfen uns nämlich schon seit 10 Jahren über **unseren „Urlaubs- und Aushilfspfarrer“** freuen. Pater Lies zeichnet sich durch seinen herzhaften Humor und seine Fähigkeit zur Selbstironie, aber auch durch seine Leutseligkeit und seinen kritischen Geist aus. Diese Eigenschaften lassen ihn nicht als unnahbaren Professor erscheinen, sondern als jemanden von uns. So entwickelte sich diese Beziehung zwischen Außervillgraten und dem „Aushilfspfarrer“ besonders schnell zu einer guten Freundschaft.

Aus diesem Anlass organisierten die Gemeinde Außervillgraten und die Pfarrgemeinde Außervillgraten eine Jubiläumsfeier am **15. August 2005**. Nach dem Festgottesdienst zu Ehren „Maria Himmelfahrt“ mit anschließender feierlicher Prozession wurde am Kirchplatz von Frauen eine Agape vorbereitet. Bürgermeister Josef Mair dankte Pater Lies für seine langjährige Treue, gratulierte dem Jubilar und wies auf die neu gestalteten Sanitäreinrichtungen mit Sauna im Widum hin, die

nach den Feierlichkeiten von der Bevölkerung besichtigt werden durften. Dieses bewusst gewählte Geschenk der Gemeinde an Pater Lies ist nicht zum Mitnehmen, sondern soll eine Einladung zum Bleiben sein und wurde vom Bgm. Mair in symbolischer Form einer kleinen Massagebürste und eines großen Handtuches überreicht. Am Abend zuvor konnte man als Zeichen der Wertschätzung an Pater Lies im Rahmen der Berg- und Häuserbeleuchtung mit Abendkonzert der Musikkapelle Außervillgraten die leuchtende Zahl 35 auf der Sommerwand bewundern.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön gesagt!

Im Sommer gab es - von der Öffentlichkeit unbenutzt - immer wieder hohen Besuch und angeregte Gespräche im Widum. Am 12. August (2 Tage nach dem 50. Geburtstag) war Bischof Manfred Scheuer für einige Stunden in Außervillgraten und

am 20. Juli diskutierten mit Prof. Lies hohe Gäste aus der Erzdiözese Wien.



Links: Bischof M. Scheuer

Unten: Hoher Besuch aus der Erzdiözese Wien mit Weihbischof DDr. Helmuth Krätzl (mitte), rechts von P. Lies Krätzls geistlicher Bruder *Fotos: J. Told*



Zwei Goldene Hochzeiten in Außervillgraten

Vor genau 50 Jahren führte die Liebe **Alois und Paula Widemair** vor Gott an den Traualtar, um sich die Hand für ein langes gemeinsames Leben zu reichen. Das Goldene Jubiläum wurde jeweils im engsten Familienkreise mit einer schön gestalteten Messe und einem Festmahl im Gasthof Perfler gefeiert.

Geboren wurde **Alois Widemair** am 27. März 1922 als ältestes von vier Kindern des Alois und der Anna Widemair im „Gasehäusl“ in Außervillgraten. Als Alois zwei Jahre alt war, ist die Familie in den „Föstlhof“ gezogen, wo er auch seine Kind-



Jubelpaar Paula und Alois Widemair mit BH Dr. Paul Wöll und Bgm. Josef Mair

Foto: J. Told

heit verbracht hat. Ein schwerer Schlag für ihn war der frühe Tod seiner Mutter. Nach dem Besuch der Volksschule und der Feiertagsschule verbrachte er einige Jahre als Hirte bei verschiedenen Bauern in Inner- und Außervillgraten. Die restliche Zeit half er seinem Vater, der ein vielbeschäftigter Schneider war. Nach einem halben Jahr Arbeitsdienst in Leoben (Stmk.) rückte er im Jahre 1941 zu Lichtmess bei den Gebirgsjägern nach Klagenfurt ein. Nach 4 ½ Jahren im Krieg bei Einsätzen in Leninograd und Monte Casino in Italien ist Alois im August 1945 heimgekehrt und hat ein Jahr später in Kartitsch beim „Moser“ eine Schneiderlehre begonnen und mit der Gesellenprüfung erfolgreich abgeschlossen. Er meldete das kleine Gewerbe für Innervillgraten an und lernte beim „Stöhschneidern“ dann seine jetzige Frau Paula kennen. **Paula** ist die Tochter von Cilli und Sebastian Wurzer

(vgl. „Lana“). Sie kam am 10. November 1931 auf die Welt und hat noch acht Geschwister. Mit 16 Jahren ist sie von zu Hause ausgezogen und war als Zimmermädchen und Haushaltsgehilfin bei verschiedenen Familien tätig, u. a. auch beim „Schlosser“ in Abfaltersbach. Geheiratet haben die beiden still und leise am **24. Mai 1955** in Absam. Aus der Ehe sind drei Kinder entsprungen. Alois war 60 Jahre lang gern gesehenes Mitglied der Schützenkompanie und auch viele Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr. Während seiner Gefangenschaft in Italien hat er das Kartenspiel erlernt und ist seitdem ein leidenschaftlicher „Taroggspieler“ – bei Tag sowie bei Nacht. Paulas Leidenschaft ist die Küche, es schmeckt eben doch am besten, was man aus eigener Hand mit Mühe und Liebe zubereitet. Das Jubelpaar erfreut sich guter Gesundheit und erinnert sich gern zurück an die vergangenen Ehejahre.

50 Jahre lang Seite an Seite durch diese Welt - durch Freude, Mühe, Glück und Leid - sind **auch Johann und Cäcilia Leiter** gegangen.

Johann Leiter, vgl. „Inneroberegg“, kam am 2. Juli 1927 zur Welt und ist mit seinen sieben Geschwistern auf dem Hof der Eltern Johann und



„Die Goldenen“ Cäcilia und Johann Leiter mit Bezirkshauptmann und Bürgermeister

Foto: Leiter

Katharina aufgewachsen. Da sein Vater sehr früh verstorben ist, musste er schon als Kind neben der Schule fleißig am Hof mithelfen und bei den anfallenden Arbeiten fest anpacken. Als 17-jähriger wurde er zur Heimatflagg nach Augsburg beordert

und kam danach direkt an die Ostfront. Nach der Heimkehr aus englischer Gefangenschaft arbeitete er wieder am elterlichen Hof mit. Die damals vorherrschende große Not zwang die Familie dazu, bescheiden zu leben und mit dem, was man hatte, auszukommen. In dieser schweren Nachkriegszeit hat die Familie mit großzügiger Hilfe von Freunden und Nachbarn ein neues Haus gebaut und ein Jahr später hat Johann dann seine Cilli kennen und lieben gelernt.

Cäcilia erblickte am 27. Dezember 1931 als achtens von vierzehn Kindern des Augustin und der Maria Schmidhofer, vlg. "Furtschegg", das Licht der Welt. Sie besuchte die Volksschule in Außervillgraten und hat mit viel Freude und Begeisterung bis zum 18. Lebensjahr daheim in der Gemeinschaftsalm die Kühe gehütet. Bis zur Hochzeit mit Johann am **8. Februar 1955** in Außervillgraten hat Cilli noch auf verschiedenen Höfen als Dienstmagd gearbeitet und war einen Winter lang im Missionshaus in Absam als Kochlehrling tätig. Aus ihrer Ehe gingen insgesamt 13 Kinder hervor, drei davon sind jedoch schon im Kindesalter verstorben.

Bei Johann kam das Vereinsleben nicht zu kurz, gerne suchte er den Kontakt mit den anderen Dorfbewohnern. Er war mehr als 50 Jahre Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr, unterstützte viele Jahre die Schützenkompanie Außervillgraten und stellte sich bis vor kurzem auch bei der Musikkapelle als Fähnrich-Stellvertreter zur Verfügung. Cäcilia ist eine leidenschaftliche Bäuerin und im Besonderen liebt sie die Arbeit bei den Tieren im Stall. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich gerne mit Handarbeiten, vor allem das Stricken bereitet ihr große Freude. Rückblickend freuen sich Johann und Cilli über die schönen gemeinsamen Jahre, die sie miteinander erleben durften, über das Heranwachsen ihrer Kinder zu wertvollen und pflichtbewußten Menschen und danken Gott dafür, dass sie dieses seltene Glück, 50 Jahre Ehe, feiern durften.

Die Ehrengabe des Landes Tirol wurde den beiden Ehepaaren im Juli von Bezirkshauptmann Dr. Paul Wöll in Anwesenheit des Bürgermeisters Josef Mair überreicht.

Den beiden Jubelpaaren seien noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit sowie noch so mancher Höhenflug geschenkt.

Zur Goldnen Hochzeit

(von Franz Grillparzer)

Golden, silbern, eisern, ehern
Nennt die Alter man der Welt,
Und zum mindern von dem Höhern
Schreitet fort sie, wird erzählt.

Doch der Mensch in unsern Tagen
Sieht die Alter sich verkehrt:
Jugend, die schon Sorgen plagten,
Zeigt nur eisern ihren Wert.

Erzgewappnet geht das Leben,
Selbst die Liebe wird zum Streit,
Und dem stets erneuten Streben
Liegt der Ruhe Glück so weit.

Erst nach durchgekämpften Jahren
Lacht das Schicksal wieder hold,
Und mit Silber in den Haaren
Wird die Zeit, die Ehe – Gold.



Die Seilschaft (aus fast drei Generationen) Walder Martin, Walder-Moosmann Christoph, Walder-Moosmann Josef und Walder Johann stieg am 24. September 2005 von der Breslauerhütte in den Ötztaler Bergen über das Mitterkarjoch zum Gipfel der Wildspitze auf. Die Wildspitze (mit 3.774 m höchster Berg Nordtirols) zählt im Sommer und Winter zu den meistbesuchten Bergen des Landes. Die Aussicht umfasst einen prachtvollen Kranz – die Berge der Brenta, Ortler, Bernina, des Berner Oberlandes, die nördlichen Kalkalpen, Stubaier, Zillertaler und Glocknerberge. Der Abstieg verlief über den Nordgipfel und Rofenkarferner zum Ausgangspunkt.

Foto: J. Walder

Dezember

Von Rainer F. Storm

Der letzte Monat jedes Jahr,
den man auch kurz den Zwölften nennt.
Trägt seinen Namen "regelwidrig" –
das weiß der, dem Latein nicht fremd.

Decem heißt zehn, in dieser Sprache.
Das heißt, dass er der Zehnte wär'.
So war das auch zu Römerzeiten –
doch heute zählt das nimmermehr!

Heut' ist er schlicht nur der Dezember.
Und oft schon kalt, mit Schnee und Eis.
Jedoch am Tag, kann er auch anders,
oft Sonne üppig, als Beweis.

Doch in der Nacht, die hell und klar ist,
singt uns der Ostwind rau sein Lied.
Da friert selbst der bepackte Niklaus,
wenn er vom Wald zum Dorf her zieht.

Wenn dann die ersten Flocken fallen.
Wenn dann ganz leise rieselt Schnee.
Wenn dann die Kinderaugen glänzen,
dann ist ein Fest in nächster Näh'.

Ein Fest, das wir die Weihnacht nennen.
Bald kommt der Tag, der stillen Nacht.
Dann glänzen nicht nur Kinderaugen
im Lichterglanz der Christbaum-Pracht.

So kann der sonst so raue Monat,
auch "zärtlich" und "gefühlvoll" sein.
Auch lädt er uns, zu einem Rundgang,
im Winter-Wunder-Wald gern ein.

Danach wird's eher melancholisch.
Doch gleichzeitig feucht fröhlich schön.
Das Jahr geht langsam jetzt zu Ende:
Gedanken bleiben - Gedanken geh' n.

Und wieder ist ein Jahr vergangen –
und mit ihm der Dezember auch.
Erloschen ist der Christmond Himmel,
so wie auch der Silvester-Brauch.

Doch leuchten weiter all die Sterne.
Egal ist ihnen Tag und Jahr.
Sie leuchten uns in weiter Ferne. . .
bis wieder ein Dezember da.



1957 wurde der Glockenantrieb elektrifiziert. Eine Generalsanierung war nun dringend erforderlich. Die Fa. Grassmayr führte folgende Arbeiten aus:

Elektronische Steuerung des Geläutes, Erneuerung der E-Motoren und des Kettenseilantriebes, ein Lärchenholzjoch für die große Glocke, 3 neue Flugklöppel, Reparatur der Turmhauptuhr mit Zeigerwerk sowie einige kleinere Arbeiten.

Der Gesamtaufwand beläuft sich auf ca. 45.000 Euro. Eine Hausammlung sollte die Finanzierung ermöglichen.

Links: Das Lärchenholzjoch für die große Glocke wird hochgezogen.

Rechts: Die Zeiger der Uhr werden abmontiert.

Fotos: J. Told

Ein Adventnachmittag für und mit unseren SeniorenInnen

Für den 3. Adventsonntag haben Gemeinde und Pfarrgemeinde die Seniorinnen und Senioren zu einem Adventnachmittag in das Haus Valgrata eingeladen. Nach Begrüßung durch den Bürgermeister Josef Mair und einer besinnlichen Adventandacht mit Ortspfarrer Mag. Josef Mair stimmten Volksschüler mit Direktor Alfred Schett und

Lehrpersonen durch Text- und Musikbeiträge auf Weihnachten ein. Im Anschluss gab es eine kräftige Jause - liebevoll dekoriert und aufmerksam bedient durch das Team der Ortsbäuerin Cilli Mühlmann - und so manches unterhaltsame Gespräch zwischen den Teilnehmern.



Seniorinnen und Senioren am 11. Dezember 2005 mit dem Team der Ortsbäuerin

Fotos: J. Told

Jahresbrennstoffkosten-Vergleich für neue Heizsysteme (in Euro pro Jahr)

Die Preise für fossile Energieträger klettern unaufhaltsam. Derzeit (Stand September 2005) zahlen Ölheizter um etwa 900 Euro mehr im Jahr für ihren Brennstoff als jene, die auf Pellets setzen bzw. sogar um über 1.000 Euro mehr als Hackschnitzelheizter. Heizen mit Heizöl ist damit um 86 % teurer als Heizen mit Pellets und 137 % teurer als Heizen mit Hackschnitzeln. Weit abgeschlagen auch das Erdgas: Die Kosten sind hier um 30 % höher als bei Pellets bzw. um 65 % höher als bei Hackschnitzeln. Wer mit Holz heizt, kann sich also bis zur Hälfte seiner jährlichen Brennstoffkosten sparen!

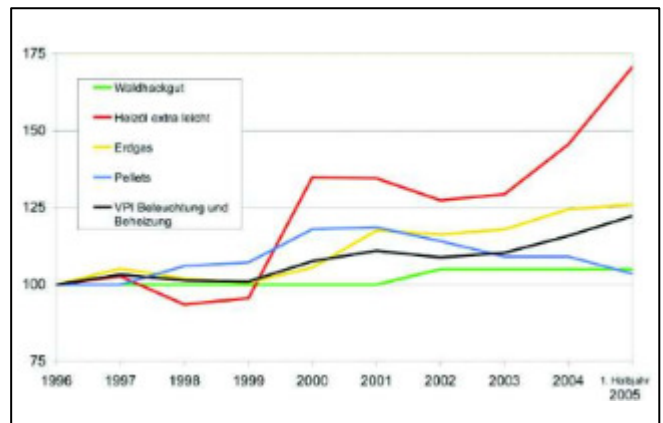
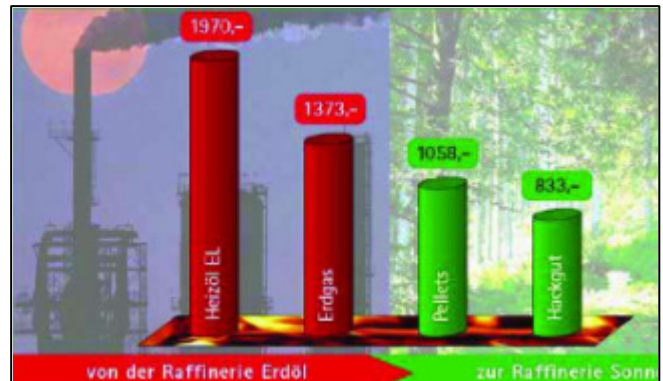
Kosten in Cent/kWh (September 2005):

Heizöl EL	6,9 Cent
Erdgas	4,9 Cent
Pellets	3,2 Cent
Hackgut	2,5 Cent

Auch im langjährigen Vergleich sind die Preise für Holzbrennstoffe sehr konstant geblieben, während die Preiskurve bei Heizöl steil nach oben geht. Diesem gewaltigen Preissprung (Heizöl EL bereits auf 170 % gegenüber 1996) folgt in gedämpfter Form auch das Erdgas (bereits 125 %). Waldhackgut ist im Gegensatz dazu preislich sehr stabil, die Pelletspreise sind in den letzten Jahren sogar stark gefallen.

Darüber hinaus garantieren heimische Rohstoffe

Versorgungssicherheit – ein Thema, das angesichts der steigenden Zahl von Umweltkatastrophen und Terroranschlägen zunehmend an Bedeutung gewinnt.



Aus: ökoenergie, Biomasseverband, Heft 60, 15. Jahrgang, September 2005

Krippenbaukurs

Heuer im Februar organisierte die Jungbauernschaft/Landjugend unserer Gemeinde einen Krippenbaukurs. Die neun TeilnehmerInnen erfreuten sich an der Arbeit mit den Naturmaterialien und ließen Fantasie und Gefühl freien Lauf.

An 12 gemeinsamen Kursabenden wurde unter der Leitung von Maria Weitlaner Baustein für Baustein hergestellt und dann zu einem fertigen Kunstwerk zusammengebaut. Der gemalte Hintergrund und die Botanik vervollständigten diese Werke und verleihen den Krippen einen ganz besonderen Gesamteindruck. Es wird das Geschehen zu Bethlehem näher gebracht.

Nach Fertigstellung wurden dann noch bei geselligem Beisammensein Erfahrungen ausgetauscht. Zum Abschluss des heurigen Krippenbaukurses fand am 4. Adventsonntag eine Krippenausstellung statt.

Johanna Schaller



Krippe mit Villgrater Hintergrund

Krippe u. Foto: Anton Ortner

Das Schülerblasorchester der LMS Sillian - Pustertal ist das beste Jugendblasorchester Tirols in der Gruppe Ej

Das Schülerblasorchester der Landesmusikschule Sillian - Pustertal erreichte in der Gruppe Ej, der zweithöchsten Altersgruppe des Wettbewerbes 88 Punkte und wurde somit zweitbestes Orchester bei dem Bundeswettbewerb West des österreichischen Blasmusikverbandes in Götzis in Vorarlberg. Österreichweit konnten die jungen Oberländer den Vierten Gesamtrang erreichen. Insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler aus allen

von den Jungmusikerinnen und Jungmusikern des Osttiroler Pustertals mit voller Konzentration und großem Einsatz dargeboten. Von Landesjugendreferent Helmut Schmid und Landesobmann Dr. Herbert Ebenbichler wurde besonders die Steigerung gegenüber dem Landeswettbewerb und die ausgeglichene sowie vollständige Besetzung gelobt. Die LMS Untere Schranne war beim Landeswettbewerb noch 0,17



zehn Gemeinden der Landesmusikschule mit einem Durchschnittsalter von 15,8 Jahren wirkten in diesem Blsorchester mit, das von Musikschulleiter Jo Mair geleitet wurde. Das Programm war sehr anspruchsvoll und wurde

Punkte vor den Oberländern, wurde aber diesmal um zwei Punkte distanziert. Das Orchester der LMS Sillian ist somit das beste Jugendblasorchester Tirols in der Altersstufe Ej. Jo Mair



Am Wurzerhof hat das Fest der heiligen Katharina eine lange Tradition. Alljährlich werden Nachbarn, ehemalige Dienstboten und Freunde zu einem fröhlichen Beisammensein eingeladen.

*Im Bild: Försterchor und Gäste
Fotos: Michael Mühlmann*

Wir sind jung! Wir sind die Zukunft! Jungbürgerfeier 2005 in Außervillgraten

Nach langen Vorbereitungen und großem Engagement des Organisationsteams fand am 5. November 2005 die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1983 bis 1987 im "Haus Valgrata" statt.

Insgesamt waren 68 Jungbürger zu dieser Feier eingeladen, jedoch konnten aus verschiedenen Gründen leider nicht alle teilnehmen.

Begleitet von der Musikkapelle Außervillgraten zogen wir alle gemeinsam zur Kirche, um mit Ortspfarrer Mag. Josef Mair die Messe zu feiern, die von einigen Jungbürgern mit Texten und Meditationen gestaltet und vom Singkreis Außervillgraten musikalisch umrahmt wurde. Die Feier wurde anschließend mit einem Festakt im

Anschließend wurden die Geschenke für die Jungbürger durch den Bürgermeister und den Landeshauptmann überreicht.

Stellvertretend für die Jugend richtete der neue Jungbauernobmann Michael Schett einige Worte an die Jungbürger. Er betonte besonders das Miteinander, das nicht nur hier bei einer Feier wie dieser wichtig ist, sondern auch in der Familie und in Vereinen stattfinden sollte. Denn genau dieses Miteinander macht unsere Heimat aus und das sollte uns allen bewusst sein. "Wir sind jung! Wir sind die Zukunft! Und nur wir werden die Entscheidungen treffen, ob es in unserem Heimatdorf später noch welche geben wird, die



Jahrgang 1983, v. l.: Bgm. J. Mair, Hubert Niederegger, Christian Bachlechner, Florian Trojer, Barbara Trojer, Roland Trojer, Hemma Perfler, Judith Walder, LH DDr. Herwig van Staa, Reinhard Schett, Hannes Walder, Leonhard Mair, Michael Schett, Leopold Obbrugger, Reinhard Mühlmann, Stefan Ortner Fotos: Stefan Lusser

"Haus Valgrata" fortgesetzt, zu dem auch die Eltern geladen waren.

Bürgermeister Josef Mair rief uns Jungbürger dazu auf, künftig als vollwertige Bürger der Gemeinde diese auch mitzugestalten und sich zu überlegen, ob nicht auch in der Heimatgemeinde die Zukunft stattfinden kann.

Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa war der Einladung gefolgt als Festredner aufzutreten. In seiner Ansprache betonte er besonders die Hoffnung, die jeder in seinen verschiedenen Lebenslagen in sich trägt, denn letztendlich bleibt nur die Hoffnung, ein gerecht(fertig)es Leben geführt zu haben.

sagen können: Wir sind jung, wir sind die Zukunft!" Als Abschluss der Feier trug Barbara Trojer einen besinnlich-hoffnungsvollen Text über die Jugend von heute vor. Aufgelockert wurde der Festakt zwischen den einzelnen Ansprachen von der Bläsergruppe und dem Singkreis. Die Gemeinde lud anschließend die Jungbürger zu einem ausgezeichneten Buffet ein. Die Feier wurde mit der Musikgruppe "Scene One" aus Nordtirol fortgesetzt.

Auf diesem Wege möchten sich die Jungbürger bei der Gemeinde für die gelungene Feier bedanken.



Jahrgang 1984, v. l.: Hans-Peter Baumgartner; Kathrin Leiter; Thomas Egger; Elisabeth Zeiser; LH; Renate Ortner; Thomas Pitterle; Silvana Trojer; Brigitte Bergmann, Thomas Told



Jahrgang 1985, v. l.: Markus Mühlmann; Maria Mair; LH; Josef Pitterle, Robert Walder



Jahrgang 1986, v. l.: Bgm., Elisabeth Mühlmann, Christoph Walder-Moosmann, Elisabeth Walder, LH, Mario Ortner, Monika Trojer, Manuel Mühlmann, Daniel Egger, Herbert Trojer, Michael Webhofer



Jahrgang 1987, v. l.: Bgm., Thomas Ortner, Katharina Mühlmann, LH, Christine Bergmann, Mario Schett, Anna Perfler, Hannes Walder; Katrin Bachlechner, Annemarie Trojer, Judith Mair, Bianca Leiter, Carmen Bachlechner, Monika Schett, Sabrina Walder, Martin Bergmann

Kulturgut Wurzerhof auch für die Öffentlichkeit

Der denkmalgeschützte Wurzerhof liegt im Winkeltal. Der Besitzer des Wurzerhofes, Herr Josef Leiter, trat des öfteren an den Villgrater Heimatverein heran, ihm bei der Renovierung bzw. Erhaltung seiner Hofanlage behilflich zu sein. Die Renovierung der Wurzer-Mühle wurde bereits erfolgreich im Rahmen der Dorferneuerung abgeschlossen (2003). Nun waren aber noch verschiedene weitere Maßnahmen notwendig. Im Keller des Wurzerhofes steht eine alte Schmiede mit Werkstatt und ein Backofen. Ein Selchgebäude mit einer Waschküche befindet sich südlich des Wurzerhofes. Alle diese Bereiche konnten einer erfolgreichen Renovierung unterzogen werden.

Die Kulturgüter werden nun auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Während der Hauptsaison finden an drei Tagen in der Woche Führungen statt.

Das Land Tirol begrüßte diese Initiative und förderte auch die weiteren Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung.

Die Dorferneuerung in Tirol fördert durch ideelle und finanzielle Unterstützung eine positive Dorfentwicklung und zielt damit insgesamt auf die Stärkung des ländlichen Raumes gegenüber den städtischen Ballungszentren ab. Neben Hilfestellung bei Planungen und sonstigen Beratungen, werden insbesondere auch die Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz, Maßnahmen der Ortsbildgestaltung, sowie kulturelle wie soziale Aktivitäten gefördert.

In Osttirol nehmen derzeit 27 von 33 Gemeinden am Programm der Dorferneuerung teil. Diese bedeutende Initiative des Landes Tirol für die Stärkung des ländlichen Raumes wird im Bezirk vom Amt für Agrartechnik und Agrarförderung Lienz betreut. Fachinformationen zum Thema Dorferneuerung gibt es im Internetbeitrag des Landes unter www.tirol.gv.at/agrar



Oben: Waschkuchl außen und innen

Fotos: Land Tirol Agrartechnik Lienz



Beide wissen noch wie es einmal war Foto: M. Mühlmann

Villgrater Invasion in Schottland

Der Einladung von Bob Mellor und Vicky Davison folgten 12 Villgrater. Nach einem angstvollen Flug landeten alle heil in Edinburgh. Vier Tage lang gab es Sehenswürdigkeiten und Natur pur in Schottland. Auch von der schottischen Küche waren die Villgrater restlos begeistert. Bei der Schafversteigerung konnte sich so mancher

Villgrater Bauer nicht satt sehen, denn die Preise lagen jenseits von 70.000 Euro.

Eine tolle Arbeit vollbrachten auch unsere neun Feuerwehrleute in Schottland, denn Bob's und Vicky's Haus haben sie vor dem seit 45 Jahren größten Hochwasser gerettet.



Oben: Die "Invasoren" aus Villgraten, v. l.: Bob Mellor, unbekannt, Leopold Leiter, Christian Bachlechner, Johann Walder, Alois Trojer, Gerhard Bachlechner, Alois Trojer, Leonhard Trojer, Franz Pirgler, Josef und Vroni Leiter, Hermann Trojer; links: Schafversteigerung mit sagenhaften Preisen; rechts: Haus in Schottland



Links: Nicht nur der schönste, auch der stärkste Villgrater im Schottenrock wurde gekürt. Das Ergebnis der Wahl bleibt unveröffentlicht. Rechts: Auch in Schottland gibt es Hochwasser.

Fotos: Josef u. Vroni Leiter

Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten

Das Jahr 2005 war geprägt von Aus- und Weiterbildung, einem sehr erfolgreichen Abschneiden unserer Bewerbungsgruppen und Gott sei Dank ohne nennenswerte negative Ereignisse. Gerade letzteres ist mit Glück begleitet, mussten doch wenige km Luftlinie von uns entfernt, (Pinzgau, Nordtirol oder Kärnten) schwere Hochwasserkatastrophen bewältigt werden.

Technische Leistungsprüfung

In den letzten Monaten war ein besonders reges Lernen und Üben im Feuerwehrhaus zu beobachten. Insgesamt 3 Mannschaften haben sich zum Ziel gesetzt, die sehr umfangreiche Ausbildung zum technischen Leistungsbewerb zu absolvieren. Das erfordert von den 30 Kameraden zusätzlich zu den gut besuchten Fraktionsübungen ein hohes Maß an Fleiß und Freizeit.

Dieser Leistungsprüfung war eine Phase intensiver Vorbereitungs- und Übungstätigkeiten unter der Leitung von Kommandant OBI Franz Walder vorgegangen. Sinn und Zweck des Leistungsbewerbes ist es, eine gute Basisausbildung für technische Einsätze zu schaffen. Besondere Ausbildungs- und Bewertungsschwerpunkte stellen hier vor allem die richtige Handhabung der Geräte sowie das eingespielte Arbeiten im Team dar.

Atemschutzlehrgang

Schon im Frühjahr absolvierten 2 Gruppen nach einer umfangreichen Ausbildung die Atemschutz-



Atemschutztrupp beim Übungseinsatz in der Oberen Kirchensiedlung

prüfung in Lienz.

Im Ernstfall ist ein Einsatz mit Atemschutzmaske und Sauerstoffflasche unter Umständen für die Betroffenen lebensrettend, aber auch für die Geräteträger gefährlich und von höchster Vorsicht begleitet.

Polier Franz Walder ist in der Feuerwehr Außervillgraten als Atemschutzbeauftragter verantwortlich für seine Mannschaft und das Gerät. Die Ausbildung der drei Gruppen mit je 4 Mann war ebenfalls seine Aufgabe und die Feuerwehrkameraden schafften die Prüfung natürlich erfolgreich.

Bewerbungsgruppen

Viel Freude bereiteten uns in den Sommermonaten die beiden Bewerbungsgruppen. Die "Elitegruppe" Außervillgraten I erreichte beim Landesfeuerwehr Leistungsbewerb in Schwaz den sensationellen 2. Platz in Silber. Diese Platzierung erinnert an die Blütezeit der immer schon erfolgreichen Außervillgrater.

Die "Jungen" von Außervillgraten II kämpften sich mit ebenso viel Mut und Begeisterung in die



V.l.: Walder-Moosmann Josef, Bergmann Franz, Senfter Johann

Spitzenplätze. Ihr Auftritt beim Kuppelbewerb in Winnebach gegen die besten Gruppen von Süd-, Nord- und Osttirol endete mit einem viel gefeierten Sieg.

Nennenswert ist das kameradschaftliche Verhalten innerhalb der sonst so harten Konkurrenz. So freuten sich die geschlagenen Gruppen aus Sillian, St. Johann i. Ahrntal und Ainet gleichermaßen wie die

heimischen Feuerwehrkameraden über den Erfolg der jungen Außervillgrater.

Vordergründiges Ziel der Leistungsbewerbe ist eine gute Ausbildung der Feuerwehrleute. Einem erfolgreich abgeschlossenen Wettkampf liegt vor allem Teamfähigkeit und Kameradschaft zugrun-

de.

Mit diesem kurzen Leistungsbericht wünschen wir der Bevölkerung von Außervillgraten sowie allen Lesern, ein besinnliches, erholsames Weihnachtsfest, viel Erfolg und Glück im kommenden Jahr.

Alois Ortner, Schriftführer



Die beiden erfolgreichen Bewerbungsgruppen im Jahre 2005

Hinten v. l.: Anton Duracher, Josef Walder, Josef Bachlechner, Josef Walder-Moosmann, Anton Fürhapter, Josef Weitlaner, Peter Leiter, Leonhard Trojer, Johann Senfter

Vorne v.l.: Christoph Walder-Moosmann, Florian Trojer, Mario Schett, Thomas Ortner, Roland Trojer, Markus Trojer, Michael Schett, Andreas Hofmann, Lorenz Trojer

Fotos: Alois Ormer



Die Volkstanzgruppe Außervillgraten in Sand in Taufers.

Auch beim Bezirks-trachtenfest in Heinfels, bei Auftritten in Lienz, Innichen, Sterzing, Olang und beim Tiroler Abend auf dem Dorfplatz Außervillgraten konnte sie heuer im Sommer ihr Können zeigen. Als Saisonabschluss fand dann am 22. Oktober die große Modeschau und der Ball mit der Gruppe Steirerbluat statt.

Foto: Volkstanzgruppe

Schützenkompanie Außervillgraten Schützenversammlung mit Ehrungen

Traditionell am Seelensonntag (6. November) feierten die Schützen ihren Schützentag mit Kirchgang, Gedenken an die Gefallenen und Jahreshauptversammlung. Gemeinsam mit der Musikkapelle Außervillgraten, der Bataillonsführung und einer Fahnenabordnung von St. Lorenzen (Südtirol) marschierten die Schützen zur Kirche. In einem von den Schützen mitgestalteten Gottesdienst wurde der lebenden und verstorbenen Schützen gedacht. Ortpfarrer Mag. Josef Mair rief in seiner Predigt die Schützen zu Wachsamkeit gegenüber den Vorgängen und Einflüssen auf. Im Anschluss gedachten die angetretenen Formationen der Gefallenen und Vermissten beim Kriegerdenkmal. Mit dem Lied vom "Guten Kameraden" und einem grünem Kranz wurde ihnen Ehre und Dank entgegengebracht.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung

Im Tätigkeitsbericht informierte der Hauptmann über Mitgliederstand und Ausrückungen. Die Kompanie ist zu den kirchlichen Festen und Prozessionen, zum Schützenfest in Anras und zu vier Begräbnissen, somit insgesamt dreizehnmal ausgerückt. Die Fahnenabordnung ist zu den Bataillonsfesten und zu mehreren Anlässen in Südtirol insgesamt zehnmal ausgerückt. Der Hauptmann bzw. sein Stellvertreter folgten mehrmals Einladungen zu Versammlungen, Sitzungen und Feiern. Hinsichtlich Kameradschaftspflege wurden die "Runden" Geburtstage, Familienereignisse und Krankenhausaufenthalte der Mitglieder wahr genommen. Auswärtigen Mitgliedern wurden Weihnachts- und Neujahrsgrüße und die Gemeindezeitung übermittelt. Für das kommende Jahr werden neben den üblichen Ausrückungen und Verpflichtungen ein Fototermin und eine Berg-



Die Geehrten mit den Ehrengästen - Hinten v. links: Hauptmann Konrad Mühlmann, Bürgermeister Josef Mair, Bez. Mjr. Leonhard Strasser, Bat. Kdt. Hans Obrist, HR Dr. Othmar Doblander, Regina Kammerer und Hauptmann Franz Kammerer (St. Lorenzen); Vorne v. links: Michael Mühlmann, Heinrich Bachmann, Johann Bachmann, Tamara Senfter, Anton Fürhapter, Leo Fürhapter und Johann Duracher

Foto: Alois Bergmann

konnte der Hauptmann eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Einen besonderen Gruß entbot er dem Ehrenmitglied aller Osttiroler Schützenkompanien HR Dr. Doblander, der Vertretung der Schützenkompanie von St. Lorenzen mit Hauptmann Franz Kammerer, der Bataillonsführung, der Gemeindevertretung und den Vertretern der örtlichen Vereine.

Zu Beginn gedachte die Versammlung der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Weitlaner Peter, Trojer Heinrich, Bergmann Michael und Widemair Chrysanth.

messe auf der Wurzfläche ins Auge gefasst. Im Weiteren informiert der Hauptmann über die Aktion für Hochwasser geschädigte Schützen und rief die Anwesenden zu einer Spende (Ergebnis: 392,80 €) auf. Abschließend dankte er allen, die sich um die Belange und Aufgaben der Schützen bemüht haben.

Für langjährige Treue zur Kompanie konnte eine Reihe von aktiven Schützen ausgezeichnet werden. So erhielt Johann Bachmann die Andreas-Hofer Medaille mit Jahreskranz für 60 Jahre aktive Teilnahme. Heinrich Bachmann wurde für 55

Jahre aktives Ausrücken geehrt. Für 50 Jahre wurden Hauptmann Konrad Mühlmann und Anton Fürhapter ausgezeichnet. Für 40 Jahre Ausrücken wurde Johann Duracher und Leo Fürhapter für 25 Jahre ausgezeichnet. Der Marketenderin Tamara Senfter wurde das Marketenderinnen-Verdienstzeichen verliehen. Fähnrichstellvertreter und Ausschussmitglied Michael Mühlmann wurde die Bronzene Verdienstmedaille verliehen.

Seit dem Tiroler Jubiläumsjahr 1984 besteht zu den "Michelsburger" Schützen eine grenzüberschreitende Freundschaft. Als Hauptmann bemüht sich Franz Kammerer um die Fortführung der gegenseitigen Beziehungen. Für diese Verdienste wurde er vom Bund der Tiroler Schützenkompanien mit der Bronzenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

In seiner Ansprache bedankte sich HR Dr. Othmar Doblander für die grenzüberschreitende Freund-



Die Funktionäre mit Frauen bei einem Törggeleabend mit den "Michelsburger Schützen"

V.l.: Konrad Mühlmann, Franz Kammerer, Maria Mühlmann, Regina Kammerer, Michael Mühlmann, Johann Neumair, Thaddäus Leiter und. Georg Messner.

Foto: Cilli Mühlmann

schaft zu der "Michelsburger Schützenkompanie". Eindrucksvoll dokumentierte er die Tiroler Geschichte und ging auf die heuer gefeierten Jubiläen ein. Im Jahre 1805 wurde Tirol an Bayern abgetreten. Die damaligen Herrscher untersagten den Tirolern alles, was ihnen lieb und heilig war und so bedurfte es nur eines kleinen Funken zur Erhebung der Tiroler im Jahre 1809. Im Jahre 1914 rückten die Standschützen zur Verteidigung der Tiroler Front gegen die Angreifer im Süden aus und haben bis zum Ende des Weltkrieges keinen Meter Tiroler Boden verloren. Ein unglücklicher Friedensvertrag brachte den Tirolern die Brennergrenze. Vom Eis im hohen Norden bis weit in den Sand von Afrika haben Tiroler zwischen 1938 und 1945 ihre Pflicht erfüllt, obwohl es nicht ihr Krieg war. So feiern

wir heuer 60 Jahre Frieden in Österreich, einen Zeitabschnitt, den es bisher nie gegeben hat. Mit vielen Entbehrungen hat die damalige Generation unsere Heimat neu aufgebaut. Seit 1955 kann Österreich frei über seine Zukunft entscheiden. Ein geeintes Europa fördere die Erhaltung des Friedens, doch gilt es vordergründig die eigene Kultur zu wahren. Hier sind die Schützen in der heutigen Zeit aufgerufen mutig aufzutreten, wenn der Zeitgeist uns zu überrollen versucht.

Bezirksmajor Leonhard Strasser stellte in seinem Kurzreferat Fragen. Erkennt man einen Schützen auch ohne Tracht? Man sollte! Ein Schütze ist der Tradition verbunden und lebt, auch wenn er die Tracht nicht trägt aus seinen Wurzeln. Eine dieser Wurzeln ist der christliche Glaube. Sind Schützen, die diese bunte Tracht tragen, ihren Familien zu Hause ein Vorbild? Setzen sie sich ein, wenn es um religiöse Werte geht? Tradition heißt das, was sich bewährt hat, zu bewahren, aus den Wurzeln leben, aber auch neue Zweige und Blätter hervorbringen. Die Herausforderungen der Zeit erkennen und auf zukünftige Entwicklungen reagieren. Erkennen wir auch die Sorgen und Nöte der Mitmenschen? Ein Schütze sollte! Sind wir der Jugend Halt und Stütze, indem wir fest verwurzelt sind, zeigen wir ihnen, dass es im Leben nicht nur Sonnenschein geben kann, sondern gelegentlich Regen und Schnee, die Leben bereichern? Eile, Hast und Erfolg prägen unsere Zeit. Laufen wir nicht Gefahr, in dieser hektischen Zeit die Seele zu verlieren? Bürgermeister Josef Mair dankte den Schützen für ihr Ausrücken und den Funktionären für ihren Einsatz um das Schützenwesen. Lobend erwähnte er das geschlossene Auftreten. Er dankte und gratulierte den Geehrten und stellte sie als Vorbilder hin, die fast ein Leben lang mit den Schützen marschiert sind.

Bataillonskommandant Hans Obrist überbrachte die Grüße des Schützenviertels und zeigte sich beeindruckt von der Tätigkeit der Schützen. Im Weiteren informierte er über die Ziele und Aufgaben des Schwarzen Kreuzes und bat um eine materielle Unterstützung, damit sie ihrer Arbeit nachkommen können.

Hauptmann Franz Kammerer dankte für die entgegengebrachte Freundschaft und Wertschätzung und lud zu einem Vortrag und einem Törggeleabend ein.

j. walder

2-tägiger Ausflug der Landjugend am 17. und 18. September 2005

Nachdem die Neuwahlen gut über die Bühne gegangen waren, konnten alle Beteiligten der Landjugend Außervillgraten beruhigt auf Reisen gehen. Insgesamt hatten sich 26 Personen zur Teilnahme angemeldet. Diesmal hatten wir uns für Bayern, genauer gesagt für die Gegend um den Chiemsee entschieden. Wir trafen uns um 6 Uhr

uns, aber auch die anderen waren überwältigt und hatten durchaus ihren Spaß. Übernachtet wurde im "Flötzing Bräu" in Rosenheim und da gehört für einen Jugendverein natürlich auch die Erkundung des Nachtlebens dazu. Trotz des Dauerregens machten sich alle nach dem üppigen und schmackhaften Abendessen auf in die Innenstadt und klap-



Teilnehmer am Ausflug der Landjugend nach Bayern

Foto: ????

auf dem Dorfplatz und nach einer dreistündigen Busfahrt mit der Fa. Schmidhofer kamen wir endlich in Prien am Chiemsee an. Von dort ging es mit dem Boot auf die Insel Herrenchiemsee zur Besichtigung des gleichnamigen Schlosses. Schloss Herrenchiemsee ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Bayerns - und das zu Recht. Auch wir waren von der herrlichen Anlage begeistert.

Nach dem Mittagessen fuhren wir zurück nach Prien und von dort weiter nach Amerang ins Museum für deutsche Automobilgeschichte. Gute zwei Stunden waren notwendig, um die zahlreichen Modelle aus fast 100 Jahren Autogesichte zu bestaunen. Natürlich war dies vor allem ein Leckerbissen für die technisch Interessierten unter

perten bis spät in die Nacht Lokale und Diskotheken ab. Am nächsten Morgen fiel das Aufstehen dann zwar etwas schwer, trotzdem verließen wir Rosenheim planmäßig.

Am Programm stand noch ein Besuch bei den "Herrmannsdorfer Landwerkstätten". Die Führung fiel zwar für viele etwas enttäuschend aus, das Beste daran aber war die Bierbrauerei mit Verkostungsmöglichkeit und aufregend im wahrsten Sinne des Wortes war auch die für unseren Geschmack etwas unverschämte Preisgestaltung der Mahlzeiten und Getränke. Der guten Laune tat das bei der Heimfahrt aber keinen Abbruch und am Abend kamen wir alle wohlbehalten in Außervillgraten an.

Neuwahlen der Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

Am 9. September fand die diesjährige Vollversammlung der Landjugend Außervillgraten statt. Da heuer auch eine dreijährige Funktionsperiode zu Ende ging, standen Neuwahlen am Programm. Obmann Lorenz Trojer begrüßte die anwesenden Mitglieder und Ehrengästen, unter ihnen auch Pfarrer Josef Mair und Bezirksobmann der Landjugend Georg Rainer.

In seinem Tätigkeitsbericht ließ der Obmann das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren: Neubinden der Erntedankkrone, Adventkranz, Krampusumzug, Sylvesterparty, Krippenbaukurs und einiges mehr konnten durchgeführt werden. Ein besonderer Erfolg war auch die Restaurierung der Bubenfahne. Dafür sei an dieser Stelle allen Helfern und Spendern noch einmal herzlich gedankt.

Die Neuwahl des Ausschusses wurde von Ortsbauernobmann Thaddäus Leiter geleitet.



Der scheidende Obmann Lorenz Trojer beim Tätigkeitsbericht

In seiner Einführung dankte er dem alten Ausschuss und bat die Mitglieder der Ortsgruppe um ihr neuerliches Engagement.

Da heuer mehrere altgediente Mitglieder des Ausschusses auf eigenen Wunsch ausschieden, fand gewissermaßen ein Generationswechsel statt. Der neu gewählte Ausschuss der TJB/LJ Außervillgraten setzt sich nun zusammen aus:



Der neue Ausschuss

1. Reihe v. l.: Bergmann Christine, Mühlmann Elisabeth, Schett Michael, Perfler Hemma;

2. Reihe v. l.: Mair Leonhard, Walder-Moosmann Christoph, Ortner Thomas, Trojer Florian, Trojer Barbara

Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Obmann: | Michael Schett |
| Ortsleiterin: | Elisabeth Mühlmann |
| Obmannstellvertreter: | Leonhard Mair |
| Ortsleiterinstellvertreterin: | Barbara Trojer |
| Schriftführer: | Thomas Ortner |
| Kassier: | Florian Trojer |
| Ausschussmitglieder: | |
| | Walder-Moosmann Christoph |
| | Walder Robert |
| | Christine Bergmann |
| | Hemma Perfler |

Der neue Ausschuss hat seine Arbeit bereits aufgenommen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.



Jahresrückblick der Musikkapelle Außervillgraten

Am 13. November dieses Jahres fand sich die Musikkapelle Außervillgraten anlässlich des Cäcilia-Sonntages in der Kirche ein, um ihrer Schutzpatronin für ein arbeitsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr zu danken. Bei der anschlie-

learn!“. Dank des großen persönlichen Einsatzes von Kapellmeister Hubert Mühlmann und aller Musikantinnen und Musikanten konnte die Musikkapelle Außervillgraten in der Leistungsstufe B einen ausgezeichneten Erfolg erreichen.



Unsere Musikkapelle spielt im Anschluss an die Prozession noch flotte Märsche

Foto: J. Told

Benden Jahreshauptversammlung konnte Kapellmeister Hubert Mühlmann die eindrucksvolle Bilanz des vergangenen Jahres präsentieren: So wurden 45 Gesamtproben, 14 Teilproben und 5 Marschierproben abgehalten. Die Marschierproben waren als Vorbereitung auf einen der Höhepunkte des heurigen Jahres notwendig, das Oberländer Bezirksmusikfest in Sillian, bei dem heuer erstmals eine Marschierwertung durchgeführt wurde. Ziel dieser Marschierwertung war/ist es, dass in Zukunft alle Musikkapellen bei Ausrückungen einheitlich auftreten und alle für ein geordnetes Marschieren benötigten Kommandos beherrschen. Die Skepsis mancher Musikanten gegenüber den Marschierproben bringt folgendes Zitat zum Ausdruck: „Itz missmo gean a no

Außerdem hatte die Musikkapelle heuer 26 weitere Ausrückungen zu bestreiten, wie z.B. Konzerte, einige weltliche Anlässe, Prozessionen und Begräbnisse. Diverse kleinere Bläsergruppen hatten darüber hinaus noch weitere 11 Anlässe musikalisch zu gestalten

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung bedankten sich Obmann Alois Trojer und Kapellmeister Hubert Mühlmann bei den Ausschussmitgliedern und den zahlreichen freiwilligen Helfern, die viele unverzichtbare Arbeiten das ganze Jahr über still und leise im Hintergrund verrichtet haben. Beide hoffen auf ein ebenso erfolgreiches Musikjahr 2006 und ersuchen alle Musikantinnen und Musikanten, das Ihrige zum Gelingen beizutragen.

Theatergruppe Außervillgraten

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Frühjahr in der Reiterstube wurde der bestehende Ausschuss einstimmig wieder gewählt.

Obmann: Ortner Konrad,
Spielleiter: Lusser Josef,
Schriftführer: Widemair Thomas
Kassier: Duracher Paul.

Einen großen Erfolg konnte die Theatergruppe bereits im Herbst verbuchen.

Das Engagement der Kabarettgruppe "Lachgas" war beim Publikum gut angekommen und sorgte für ein ausverkauftes Haus. Eine Veranstaltung solcher Art ist auch für nächstes Jahr geplant. Auf diesem Wege möchte sich die Theatergruppe noch einmal bei allen Helfern und Sponsoren dieser gelungenen Veranstaltung herzlich bedanken.

Die Probearbeit für das neue Theaterstück hat bereits Ende Oktober begonnen und kommt wieder zu Weihnachten zur Aufführung. Es handelt sich dabei um ein Lustspiel in drei Akten mit dem viel versprechenden Titel "Adams letzter Seiten-

sprung".

Zum Inhalt:

Adam und Babett Dupfer, die Wirtsleute vom Berschlössel erwarten Feriengäste: Herr Schnuller, ein Casanova, der den Urlaub diesmal ohne seine Frau verbringen will und eine gewisse Frau Eva Wurm, die sich in einem Brief angekündigt hat. Doch wer ist sie? Keiner weiß es, doch jeder ahnt etwas. Als nun die junge, nette Frau eintrifft, buhlen Adam und Herr Schnuller sofort um die Gunst des Mädchens. Das Verwirrspiel im Berschlössel nimmt nun seinen Lauf.

Im vorigen Jahr hat man auf der neuen Bühne einen neuen Besucherrekord erreicht und die Theatergruppe hofft auch dieses Jahr wieder auf zahlreichen Besuch.

Termine: Siehe unter Veranstaltungen!

Platzreservierungen: Lusser Josef, 0664/1428557
od. 04843/54452

Neujahrsgedicht

Vergangen, vergangen ist wieder ein Jahr,
ihr sehet, schon wieder ein Neues ist da.
Gott segne das Neue, wir danken dafür
und rufen für euch alle Gottvater zu dir.

Ich wünsche dem Bauer zu Haus und zu Land,
dass alles soll stehen in einem schönen Stand.

Die Bäurin soll leben, gesund leben zu Haus,
es soll ihr wohl gehen und das Böse bleib aus.

Die Kinder sollen wachsen an Leib und Verstand,
um nützlich zu werden der Kirch und dem Land.
Sie sollen gehorsam den Vorgesetzten sein,
damit sich die Eltern an ihnen erfreun.

Ich wünsche dem Knecht, die Arbeit zu verstehn.
Er soll recht fleißig um's Hauswesen sehn.

Ich wünsche der Dirn ein recht frohes Leben,
es möge ihr Gott und der Bauer den Lohn geben.
Ich wünsche dem Armen von Reichen viel Brot,
der Arme soll danken und bitten zu Gott.

Ich wünsche dem Kranken die Liebe gesund,
wenn nichts mehr tut helfen eine glückliche
Stund.

Triff't's einen oder den anderen den bitteren Tod,
dem wünsch ich zu kommen in den Himmel zu
Gott.

*Dieses Neujahrs-Wunschgedicht hat Katharina Lusser (*1899, + 1991) vor fast 100 Jahren als Kind aufgesagt. Später heiratete sie Johann Senfter zu Obwurzen. Ihre Tochter Notburga Trojer geb. Senfter (Nefe) hat das Gedicht aufgeschrieben und zur Verfügung gestellt.*

Kirchenchor Außervillgraten

In Außervillgraten, wie in vielen anderen Pfarren, ist der Kirchenchor kein Verein, sondern eine Art kirchlicher Dienst. Es sei alles zur Ehre Gottes und damit genug, wie der erste uns noch bekannte Chorleiter Johann Senfter vlg. Obwurzen oft meinte. Ohne Protokolle, Aufzeichnungen und dergleichen merkt man vor allem, wie schnell alles vergessen wird. Die Pfarrchronik berichtet vom Bau der Orgel im Jahre 1863. Damit war ganz offensichtlich ein allgemeiner kirchenmusikalischer

lande und auch in unserer Pfarre schon Realität war. Als Josef Obbrugger 1956 nach Hollbruck übersiedelte, ging diese Ära im Wesentlichen zu Ende. Ihm folgten auf der Orgel Schulleiter Franz Kofler 1956 bis 1960, zwischen 1960 und 1965 verschiedene Aushilfen, Schulleiter Konrad Lukasser (1965 bis 1971), Lehrer Andreas Preßl (1971), kurzfristig Augustin Schmidhofer, Josef Mühlmann vlg. Hohegg zuletzt über einen längeren Zeitraum sowie sporadisch in früheren Jahren



Aufschwung verbunden. Es gab Gesangsunterricht für Kirchensänger und junge Sänger wurden geschult und ausgebildet. Eines lässt sich mit Sicherheit sagen: Das musikalische Geschehen in der Kirche unserer Pfarre ist über lange Zeit engstens mit der Lehrerfamilie Obbrugger vlg. Messner verbunden. Nahezu ein Jahrhundert kamen die Organisten - vielfach zugleich Chorleiter - aus dieser Familie. Der letzte, Josef Obbrugger (1898 - 1984), der älteren Generation noch bekannt, musikalisch hochbegabt und ein Meister auf der Orgel, tritt hier besonders hervor. In den Zwanziger und Dreißiger Jahren begann die sogenannte "Klosterneuburger liturgische Bewegung" mit Pater Pius Parsch, dessen Lebensinhalt die liturgische Erneuerung und die Verwendung der Muttersprache im Gottesdienst war. Lehrer Josef Obbrugger stellte sich mit ganzer Engerie in den Dienst dieser Bewegung. Auch die Gesangsstunden in der Schule wurden zum Erlernen deutscher Gesangstexte verwendet. So kam es, dass während sich beim Zweiten Vatikanischen Konzil 1962 bis 1965 die Kardinäle in Rom noch um die Verwendung der Muttersprache in der Liturgie stritten, dies hierzu-

und derzeit Julius Trojer und Silvia Walder. Gelegentlich ausgeholfen haben zur Zeit ihres Studiums auch die heutigen Dekane Josef Trojer und Franz Hofmann sowie Lehrer Otto Wiedemair vlg. Raut. Besonders zu erwähnen ist wohl auch die Aushilfe an der Orgel durch Lehrer Viktor Wanner und Lehrer Konstantini an Sonn- und Festtagen während des Krieges. Dies bedeutete zur damaligen Zeit jeweils einen Fußmarsch von Sillian ins Villgratental und zurück. Die Chorleiter soweit bekannt:

Johann Senfter, Obwurzen, bis 1956 (30 bis 40 Jahre),
 Johann Bergmann, Schmid, 1956 bis 1971,
 Alois Trojer, H.Durrach, 1971 bis 1978,
 Alois Schett, Glinze, seit 1978.

Aufgabe des Kirchenchores ist es, etwas vom ungeheuren Schatz an liturgischer Musik und Gesangesgut, der sich im Laufe der Jahrhunderte angesammelt hat, im Gottesdienst den Menschen nahe zu bringen, Volksgesang mit zu tragen und zu vermitteln. Wir wünschen uns, dass sich viele junge aber auch ältere Sängerinnen und Sänger unserer Gemeinschaft anschließen. *Foto: Romeo Mühlmann*

Katholischer Familienverband - Zweigstelle Außervillgraten

Rückblick und Vorschau

Unser Ziel ist die Gemeinschaftspflege, aber auch zufriedene Mitglieder in unserer Gemeinde zu haben und sie immer wieder aufs Neue überraschen und begeistern zu dürfen.

156 Mitgliedsfamilien zählt der Kath. Familienverband Außervillgraten.

Bisherige Tätigkeiten:

Familien-Rodeltag

Kinderfasching

Fastensuppe am Aschermittwoch

Palmsonntag: Öl-/Palmzweige gebunden

Muttertagsmesse mit Präsent für die Mütter

Blumen- und Kräutersegnung am Hohen Frauentag



Links: Zur Agape nach dem Martinsumzug gab es selbst gebackenes Brot

Rechts: Präsent als Dank an die Mütter am Muttertag

Organisation der Freinademetz-Wallfahrt

Kochbuchverkauf (Maria Drewes).

Einkehrtag für Firmlinge mit Marianne Hengl

Lesenachmittag in der Bücherei

Spielenachmittag

Martinsumzug

Nikolausaktion: Der Nikolaus bringt beim Hausbesuch ein Buch als Geschenk mit!

Ankündigung 2006:

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen bei fröhlichem Beisammensein im Frühjahr 2006. Seit dem Jahre 1992 präsentiert sich ein fixes Mitarbeiter-team mit 5 Personen unter der "Stabführung" des Zweigstellenleiters Josef Weitlaner (dieser schon seit dem Jahre 1981).

Großes Lob und Dank gebührt auch den fleißigen, freiwilligen Helfern, welche sich bei allen Veranstaltungen selbstverständlich und kostenlos zur Mithilfe bereit erklären.

Den zahlreichen Tätigkeiten gehen ebenfalls eini-

ge Zusammenkünfte und Beratungen voraus. Werden die Veranstaltungen von der Bevölkerung gut angenommen, haben wir immerhin Erfolg und wieder einen Motivationsschub zu verzeichnen.



Lesenachmittag in der Bücherei mit Frau Silvia Lamprecht, Lienz *Fotos: KFV, Zweigstelle Außervillgraten*

Somit steht dem Organisationsteam des Kath. Familienverbandes Außervillgraten für Neues nichts mehr im Wege!

Die Geschenksidee in letzter Minute "Das Familienkochbuch" von Maria Drewes für nur 9,90 Euro (statt 19,90 € im Buchhandel) erhältlich bei Annelies Bachlechner, Tel. 5279.



Geschwindigkeitsmessungen durch das Baubezirksamt Lienz

Die unten angeführten Messergebnisse zeigen, dass sich auf beiden Straßenabschnitten der Winkeltal- und Villgratentalstraße trotz vorgeschriebener Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h die überwiegende Mehrheit sich an allen Messtagen nicht daran gehalten hat und die Höchstgeschwindigkeit kräftig überschritten wurde (höchste Messung jeweils 105 km/h!).

Tempo	09.09.2005	10.09.2005	11.09.2005	12.09.2005
<15	4	20	9	0
<20	22	43	12	0
<25	21	59	12	1
<30	31	50	19	1
<35	1	9	10	1
<40	1	13	28	6
<45	11	14	32	1
<50	8	37	54	4
<55	20	34	57	16
<60	24	48	67	17
<65	21	45	69	18
<70	22	53	42	12
<75	17	35	35	5
<80	15	26	20	7
<85	12	16	13	3
<90	12	6	5	0
<95	4	3	2	2
<100	2	2	1	1
<105	0	1	0	0

Winkeltalstraße / km 1,860 (Walchboden)
 Höchstzulässige Geschwindigkeit: 50 km/h
 1. Spalte: Geschwindigkeit bis ...
 2.-5. Spalte: Fahrzeuge an den Messtagen

Tempo	06.09.2005	07.09.2005	08.09.2005
<15	1	2	0
<20	0	4	2
<25	0	9	9
<30	1	10	6
<35	2	22	10
<40	6	15	19
<45	15	72	36
<50	29	104	79
<55	31	142	84
<60	52	90	96
<65	32	111	55
<70	13	63	48
<75	14	54	27
<80	2	20	10
<85	3	9	2
<90	1	2	5
<95	0	3	2
<100	0	2	0
<105	0	1	0

Villgratentalstraße / km 4.370 (Dorfbereich)
 Höchstzulässige Geschwindigkeit: 50 km/h
 1. Spalte: Geschwindigkeit bis ...
 2.-4. Spalte: Fahrzeuge an den Messtagen

Wann fängt Weihnachten wirklich an ...

... wenn der Schwache dem Starken die Schwäche gibt,
 ... wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
 ... wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
 ... wenn der Laute beim Stummen verweilt und begreift,
 was der Stumme ihm sagen will,
 ... wenn das Leise laut wird und das Laute leise,
 ... wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
 das scheinbar Unwichtige wichtig und groß wird,
 ... wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht sichtbar wird
 und du zögerst nicht sondern du gehst, so wie du bist,
 darauf zu,

... dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Nach Rudolf Kreuzer (aus dem Adventkalender 2005)



Sternsinger ziehen auch dieses Jahr von Haus zu Haus. Foto: J. Told

2006 - Sprechtage und Termine auf einen Blick

Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

In Außervillgraten, Gemeindeamt, jeweils von
15:00 - 16:00 Uhr, jeweils Mittwoch

8. Feber, 12. April, 7. Juni, 9. August,
11. Oktober, 13. Dezember

In Sillian, Marktgemeindemt, jeweils
Donnerstag von 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

12. Jänner, 9. Feber, 13. April, 11. Mai, 13. Juli,
10. August, 12. Oktober, 9. November;

In Lienz, Landwirtschaftskammer, J.-Schraffl-Str. 2,
jeweils Mittwoch von 8:00 Uhr - 11:00 Uhr

11. Jänner, 8. Feber, 8. März, 12. April, 10. Mai,
7. Juni, 12. Juli, 9. August, 13. September,
11. Oktober, 8. November, 13. Dezember;

Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft:

In Lienz, Bezirksstelle der Wirtschaftskammer,
Amlacher Str. 10,
jeweils Dienstag
von 10:00 Uhr - 13:00 Uhr und
von 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

17. Jänner, 21. Feber, 21. März, 18. April,
16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 22. August,
19. September, 17. Oktober, 21. November,
19. Dezember;

Bezirksgericht Lienz

Gerichtstage in Sillian 2005:

Hier liegen uns leider keine Termine vor.

Tierkörperentsorgung

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag von 10 - 12 Uhr.
Außerhalb dieser Zeiten Aufschlag von € 20,-.

Hausmüll

Jeweils am Montag der **ungeraden**
Kalenderwochen.

02.01., 16.01., 30.01., 13.02., 27.02., 13.03.,
27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.,
06.06. (Dienstag*), 19.06., 03.07., 17.07., 31.08.,
14.08., 28.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10.,
06.11., 20.11., 04.12., 18.12.;

* Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich
etwaiger Änderungen.

Biomüll

Jeweils am Montag der **geraden**
Kalenderwochen.

09.01., 23.01., 06.02., 20.02., 06.03., 20.03.,
03.04., 18.04. (Dienstag*), 02.05. (Dienstag*),
15.05., 29.05., 12.06., 26.06., 10.07., 24.07.,
07.08., 21.08., 04.09., 18.09., 02.10., 16.10.,
30.10., 13.11., 27.11., 11.12., 23.12. (Samstag*);

*Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich
etwaiger Änderungen.

Mütterberatung

Ärztin Dr. Oberlojer-Leidenfrost
Jeden 2. Dienstag im Monat
von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
im Kindergarten Außervillgraten.

10. Jänner, 14. Feber, 14. März,
11. April, 09. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 08. August,
12. September, 10. Oktober, 14. November,
12. Dezember;

Wir gratulieren herzlich!



Steidl Robert,
Außervillgraten Nr. 22, beschäftigt bei der Fa. Lusser Dietmar, erreichte beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol im 2. Lehrjahr des Lehrberufes Karosseriebautechniker das **Leistungsabzeichen in Gold.**



Hemma Schmidhofer,
Außervillgraten Nr. 51, ist in Innsbruck beschäftigt und hat nun ihr Studium mit **Magistra (FH)** abgeschlossen.



Gemeindewaldaufseher Weitlaner Georg wurde für 35 Jahre Dientleistung geehrt.

GEBURTSTAGE IM ZWEITEN HALBJAHR 2005

91 Jahre:

Lusser Aloisia, Nr. 111

85 Jahre:

Walder Elisabeth, Nr. 139
Kollreider Maria, Nr. 40
Leiter Johann, Nr. 78

80 Jahre:

Wurzer Benjamin, Nr. 58
Weitlaner Anna, Nr. 137
Schett Johann, Nr. 71
Walder Peter, Nr. 18

75 Jahre:

Senfter Johann, Nr. 91
Walder Aloisia, Nr. 130

70 Jahre:

Hofmann Josef, Nr. 13
Walder Hilda, Nr. 165

*Das Leben kann
und soll im Alter
immer schöner
und großartiger werden,
leichter aber
wird es nicht.*

**Wir freuen uns über die jüngsten GemeindegängerInnen
und gratulieren herzlich!**

Walder Patricia,
Nr. 77/1; 23. Feber
Bachlechner Nicole,
Nr. 80/1; 06. März
Hofmann Elena Hannah,
Nr. 208; 14. März
Böhmer Fabienne,
Nr. 26; 14. April
Bodner Rebecca Maria,
Nr. 79; 26. Juni
Untersteiner Hannes,
Nr. 196a/5; 16. August
Kapferer Jannis,
Nr. 32; 19. August
Trojer Moritz Julius,
Nr. 196/3; 17. Oktober
Rossmann Samuel Andreas,
Nr. 139; 15. November



Der erste große Schnee löst unterschiedliche Gefühle aus. Für Kinder ist er meist mit Vergnügen verbunden und lässt auch so manche Kreativität erwachen wie hier im Bild.

Foto: J. Told



Der Kessertaler See (Untere Gabesitten) in all seiner Schönheit im Oktober 2005. Im Hintergrund das Gebiet um den Thurntaler und ganz hinten die Südtiroler Dolomiten.

Foto: Alois Ortner

Dankbar erinnern wir uns jener, die im Jahre 2005 verstorben sind



Heinrich Trojer
 Altbauer zu Unterkofl
 + 4. Jänner 2005
 88 Jahre



Rosina Weitlaner
 geb. Bachlechner
 Außervillgraten Nr. 86
 + 7. März 2005
 85 Jahre



Michael Bergmann
 Außervillgraten Nr. 141
 + 27. Juni 2005
 57 Jahre



Agnes Walder
 geb. Schmidhofer
 Außervillgraten Nr. 20
 + 17. August 2005
 74 Jahre



Josefa Fürhapter
 geb. Fritzer
 Außervillgraten Nr. 158
 + 5. September 2005
 92 Jahre



Maria Hofmann
 Außervillgraten 145
 + 8. September 2005
 95 Jahre



Chrysanth Widemair
 Außervillgraten 156
 + 22. September 2005
 77 Jahre



Philomena Zulechner
 geb. Bachlechner
 Außervillgraten Nr. 116
 + 6. November 2005
 78 Jahre

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot.
 Der ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.*

unbekannt

Geplante Veranstaltungen

Dezember		
18.12.2005	Verbandsoffenes Sportrodel-Rennen	Rodelstrecke Tilliachbachweg Infos unter: www.union-villgraten.at
20.12.2005	FIS Damen Europacup Super G	Infos: Österr. Turn- und Sportunion Raika Villgraten, Jungmann Robert (664)4957831
21.12.2005	FIS Damen Europacup Super G	Infos: wie oben
24.12.2005	Villgrater Weihnachtsbläser	Vor und nach der Christmette (Mitternacht)
26.12.2005	Ball der Feuerwehr	Haus Valgrata mit den "Edelseern"
28.,29.12.2005	Kinderskikurs	Für Kinder ab 4 in Innervillgraten, Infos u. Anm.: Oswald Leiter, 0650/5423002
29.12.2005	Lustspiel der Theatergruppe: "Adams letzter Seitensprung"	Haus Valgrata, Beginn: 20 Uhr Kartenreservierungen: Josef Lusser, 04843/5452 oder 0664/142855
30.12.2005	Lustspiel "Adams letzter Seitensprung"	Haus Valgrata, 20 Uhr
30.12.2005	Kinderskikurs	Innervillgraten, siehe oben!
Jänner		
03.-05.01.2006	Skikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler, Infos u. Anm.: Oswald Leiter, 0650/5423002
03.01.2006	Lustspiel "Adams letzter Seitensprung"	Haus Valgrata, 20 Uhr
05.01.2006	Lustspiel "Adams letzter Seitensprung"	Haus Valgrata, 20 Uhr
06.01.2006	Lustspiel "Adams letzter Seitensprung"	Haus Valgrata, 20 Uhr
20.01.2006	Talmeisterschaft Stockschießen	Eissportanlage Außervillgraten
28.01.2006	Intern. Stockturnier um die "Thumtaler Trophäe"	Eissportanlage Außervillgraten
28.01.2006	Franz Posch und seine Innbrüggler	Haus Valgrata ab 20.30 Uhr bis nach Mitternacht, Infos: MK Außervillgraten, Alois Trojer, 04843/20039
Februar		
12.02.2006	Kinderskirennen	Für Kinder ab 4 beim Übungslift in Innervillgraten, Infos u. Anm.: Oswald Leiter, 0650/5423002
März		
04.03.2006	Union-Bezirksmeisterschaften	Thurntaler
04.03.2006	Bezirksmeisterschaften Ski alpin, Riesentorlauf	Infos unter: www.union-villgraten.at
17.-19.03.2006	AAB-Preiswatten	512er-Spiel, Gasthof Perfler Infos: Wilfried Schett, 0664/5006166
18.03.2006	Ski-Vereinsmeisterschaft	Thurntaler, Infos u. Anm.: Oswald Leiter, 0650/5423002
April		
22.04.2006	Ball der Sportunion	Haus Valgrata, 20 Uhr

Änderungen vorbehalten! Weitere Veranstaltungen und Informationen erfolgen per Postwurf.

